Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 202. **Bromberg, Donnerstag den 3. September 1925.** **49. Jahrg.**

Kurden, Marokkaner und Franzosen.

Von einem Kolonialdeutschen.

Es entbehrt nicht der Komik (wenn man den Franzosen wohl will, mag man auch sagen: der Tragik), daß gerade Frankreich in den Krieg mit dem Islam geraten ist. War es nicht Frankreich, das sich rühmte, am besten von allen europäischen Mächten mit den Mohammedanern zu stehen? Besaß nicht Frankreich durch Algerien intime Kenntnis der arabischen Psyche, eine Erkenntnis, mit der es oft prahlerisch und großsprecherisch den Engländern Lehren erteilte? Und hat nicht England nach dem Weltkrieg von Frankreich, gerade was den islamischen Orient anbetraf, ernste Schwierigkeiten zu erleiden gehabt? Der Capitaine H. Seignobosc schrieb 1920 noch ein sehr törichtes Buch über „Türken und Türkei", worin er die Linie der französischen Politik im nächsten Jahrzehnt ausführte: Frankreich verzeiht den Mohammedanern sehr großmütig, daß sie einst mit Deutschland sympathisierten, und dafür wird es Schutzmacht der Türkei und des gesamten Islam, des sogenannten nahen Orients, Konstantinopel verwaltet Frankreich als Mandatsmacht des Völkerbundes, und es empfängt alle Konzessionen in der Türkei. Aber nicht nur der Capitaine schwelgte in solchen orientalischen Phantasien — sie alle in Paris, die etwas von dem Orient verstanden, schrieben in allen Revuen, was Frankreich als Vormacht des Islam zu tun gedenke, wie töricht Englands Unterdrückung Indiens sei, und wie dumm vollends die Spanier es in Marokko angefangen.

Fünf Jahre gingen, wahrhaftig eine kurze Spanne Zeit für den Orient, aber, was die kühnste Phantasie erst in einem Jahrhundert für möglich gehalten hätte, geschah: Die Türkei war wieder eine Macht, und Frankreich hatte ihr nicht einmal dazu verholfen; der Islam war zum Feind Frankreichs geworden, und keine einzige Konzession hatten die Franzosen von der Türkei zu erhoffen; mehr noch geschah: die Marokkaner erklärten den heiligen Krieg gegen Frankreich wie gegen Spanien. Algerien und Tunis wurden nicht das, was Frankreich hoffte, der algerische Mohammedaner assimilierte sich nicht dem Europäer und insbesondere nicht den Franzosen. Und damit die französischen Orienthoffnungen vollkommen zuschanden werden, erheben sich die Syrer aus den Bergen der arabischen Wüste, und eines Tages stehen ihre Reiterscharen vor den Gärten der Märchenstadt Damaskus, in der sich die frechen Abendländer mit abendländischen Kabaretts und französischen Cafés eingenistet haben.

Entgegen den europäischen Ansichten ist der Islam eine politische Einheit (keine der Rasse; diesen Begriff kennt der durch und durch religiöse Orientale nicht). Durch Geheimgesellschaften freimaurerischer Art und durch Orden sind sie in vielfacher unterirdischer Fühlung; die Wallfahrt nach Mekka bringt sie immer wieder in gegenseitige Berührung. Nichts, was geschieht, geschieht für sich, kann isoliert betrachtet sein, alles ist bedingt und wirkt weiter. Die Hauptquartiere liegen in Arabien, aber auch (oder sind es nur Zweigstellen?) in den islamischen Großstädten, vor allem also in Kairo. So wirkte sowohl der glückliche Krieg der Marokkaner gegen die Spanier wie die Befreiung Arabiens von den englischen Vasallen anfeuernd auf den Osten. Aus Indien kam Geld für Abd el Krim sowohl wie für Ibn Saud, den Wahabiten. Gleich beiden Mächten, die den islamischen Orient geknechtet halten: England sowohl wie Frankreich ward der heilige Krieg angesagt. Abd el Krim kam den Stämmen am Südhang des Kleinen Atlas zu Hilfe, in die die Franzosen ihre Postenketten vorschoben, weil ihnen die mit Spanien und England geschlossenen Verträge dazu das Recht gaben. Ibn Saud aber griff den englischen Vasallen im Hedschas an. Mekka fiel, freilich nicht Fez. Aber die Franzosen mußten ihre Soldaten in der heißen Sonne der Randgebirge der Sahara verwesen lassen. Sie verdursteten zu Hunderten, ihre Posten wurden gefangen, und immer mehr Stämme fielen von den Franzosen ab, d. h. sie begingen Verrat, wie die Franzosen es merkwürdigerweise nannten. England, wie immer tausendmal klüger, zog sich, soweit es ging, zurück. Zwar ist der Versuch, Ibn Saud ins Netz der englischen Orientverträge zu ziehen, vergeblich gewesen. Aber erfolgreich war, wenigstens bis jetzt, der Versuch, den mit dem Schuß auf den General in Kairo eingeleiteten Befreiungskampf Ägyptens im Keim zu ersticken. Auch in Palästina war England so klug, die bei dem Besuch Lord Balfours erhaltenen Lehren zu beherzigen. Die Juden haben es peinlich vermerken müssen, daß die zionistischen Gefühle Londons nachlassen und ein Werben um den Araber Palästinas auf Kosten des jüdischen Siedlers wiederum einsetzt. Dies ist der Grund, warum die Franzosen nun vorerst allein den Stoß der Araber und des Islam auffangen müssen.

Der Europäer, soweit er zur Siegerseite gehört, hat drei furchtbare Feinde: Moskau, Peking, Mekka; Ostasien, Sowjetrußland und der Islam stehen gegen ihn. Was wir in Marokko, in Syrien und in China erleben, sind die Vorpostengefechte in dem großen heraufziehenden Krieg, den Europa (abermals soweit es zur „Siegerseite" gehört) zu bestehen haben wird. Alle Kolonialmächte sind verloren, wenn dieser Krieg beginnt. Noch hofft England, durch die Zertrümmerung des sowjetrussischen Reiches den Vorteil zu behalten, noch will Frankreich seine Ländermassen in Afrika rings um die Sahara halten, indem es durch Auto- und Luftlinien quer durch die gewaltige Wüste strategische Verkehrsstrecken legt. Aber wir leben bereits in der Zeitspanne, die den Weltkrieg von jenem Entscheidungskampf trennt, in dem die Welt versuchen wird, sich dem Kolonialjoch Europas zu entziehen.

Drusen und Marokkaner sind die Vorposten des Islam gegen die europäischen Westmächte. Vorposten werden oft besiegt, aber dann ist noch nie der Kampf entschieden gewesen. Der Entscheidungskampf wird erst ernst, wenn die Vorpostengefechte vorbei sind. M. M.

Vor einer neuen Regierungskrise in Polen.

Warschau, 1. September. Wie „Nasz Przegląd" von gut unterrichteter Seite erfahren haben will, hat Sejmmarschall Rataj gestern mit verschiedenen Abgeordneten und Führern der maßgebendsten Sejmklubs über eine evtl. Umbildung der Regierung gesprochen. Die Beratungen werden geheim gehalten und sollen in Zakopane fortgesetzt werden, wohin Sejmmarschall Rataj heute abreisen will.

Eine Konferenz des Seniorenkonvents bzw. der Vorsitzenden der Sejmklubs in dieser Angelegenheit wurde im letzten Moment abgesagt, da die Regierung drohte, hieraus ihre Konsequenzen zu ziehen.

Das Blatt meldet weiter, daß mit einer Umbildung des Kabinetts nicht vor dem Zusammentritt des Sejm zu rechnen sei.

*

Der Lodzer „Republika" zufolge werden heute die parlamentarischen Klubs der Chjena und der Piasten über die gegenwärtige politische Lage beraten. Die Beratungen finden auf die Initiative des Abg. Witos statt, der schon seit einigen Wochen geheime Besprechungen mit der Chjena pflegt, die die Bildung einer neuen Mehrheit im Sejm zum Gegenstand haben. Trotzdem gleichzeitig in der Piast-Presse die Angriffe gegen den Ministerpräsidenten Grabski nicht aufhören, so ist die Frage der Bildung eines einheitlichen, aus den Parteien der Chjena und der Piasten zusammengesetzten Blocks auch weiterhin aktuell. Der Abg. Witos ist der Meinung, daß man schon jetzt eine sichere und dauernde Mehrheit für den Fall vorbereiten müsse, daß Ministerpräsident Grabski nach dem Zusammentritt des Sejm seine Demission geben sollte. Er befürchtet nämlich, daß in die Regierung Persönlichkeiten eintreten könnten, die seiner Partei feindlich gegenüber stehen. In den Wandelgängen des Sejm, in denen gegenwärtig reges Leben herrscht, ist man allgemein der Ansicht, daß Witos alles daran setzt, um wieder ans Ruder zu gelangen. Witos will zusammen mit der Chjena eine neue Wahlordnung durchführen, und den Sejm auflösen. Unter den früheren Genossen der Chjena und der Piasten bestehen jedoch noch gewisse Meinungsverschiedenheiten, die auf Kosten der Witospartei beseitigt werden sollen. Die heutigen Beratungen werden wahrscheinlich noch kein konkretes Ergebnis zeitigen, man deutet sie vielmehr erst als den Anfang einer großen politischen Aktion. Die Parteiführer sollen heute erst ihre Mitglieder über den bisherigen Stand der geheimen Beratungen informieren.

Nochmals die Optantenausweisungen.

Warschau, 1. September. Heute veröffentlicht der „Kurjer Polski" den bisher verschwiegenen Teil der Rede Grabskis vom 25. August über die Optantenangelegenheit. Aus diesem Abschnitt entnehmen wir folgendes: In Polen befinden sich heute noch 2500 deutsche Optanten, die am 1. August nach Deutschland hätten übersiedeln müssen. 1000 Personen wurde eine Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung gewährt, die anderen 1500 Optanten wurden eingebürgert. Grabski bestreitet es, daß sich in Deutschland noch polnische Optanten aufhalten, deren Frist zur Heimkehr am 1. August abgelaufen war. Von einem Meinungsumschwung in bezug auf die Verdrängung der restlichen deutschen Optanten, deren Fristen am 1. November 1925 und 1. Juni 1926 ablaufen, könne keine Rede sein. Grabski erklärte kategorisch, daß Polen die Bestimmungen (?) der Wiener Konvention restlos ausführen wolle.

Von den wiederaufgenommenen deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sollen, sagte Grabski, sämtliche politischen Momente ausgeschaltet und die Verhandlungen auf einer rein wirtschaftlichen Basis geführt werden.

Erweiterung der chinesischen Mauer.

Erhöhung der Auslandspaßgebühren.

Das Ministerium des Innern hat heute eine Verordnung erlassen, nach welcher die Auslandspaßgebühren mit Gültigkeit ab heute erhöht werden. Der Paß für eine einmalige Reise mit dreimonatigem Gültigkeitstermin wird infolgedessen 500 zł und der Paß für mehrmalige Reisen mit sechsmonatigem Gültigkeitstermin 1500 zł kosten.

*

Berlin 31. August. Mit dem 1. September sind die Sichtvermerksgebühren im Verkehr zwischen Deutschland und Amerika aufgehoben worden. Ebenso sind die bisherigen Sichtvermerksgebühren für die deutschen und jugoslawischen Staatsangehörigen herabgesetzt. Die gegenwärtigen Gebühren betragen je nach Dauer des Aufenthalts 1 bis 10 Mark.

Das polnische „Vergißmeinnicht".

OE. Die polnische Regierung hat soeben die Satzungen der „Liga Vergißmeinnicht" bestätigt, die das Volk zum Boykott ausländischer Waren aufrufen soll, um eine Besserung der polnischen Handelsbilanz zu erzielen. Man wird Mitglied dieser Liga für einen Beitrag von 1 Złoty und erhält dafür eine Nadel mit dem Abzeichen einer Vergißmeinnichtblume, die sichtbar am Rock zu tragen ist. Mit ähnlichen Abzeichen werden Geschäftslokale ausgestattet werden, die der Liga beitreten und dem kaufenden Publikum nur Waren polnischer Produktion anbieten. Die Liga entfaltet bereits eine energische Pressepropaganda und führt ein schwarzes Buch über Firmen, die andere als die absolut unentbehrlichen Auslandswaren anbieten, und ein goldenes Buch über Unternehmungen und Institutionen, die sich durch Bezug einheimischer Erzeugnisse um die Förderung der polnischen Produktion besonders verdient machen.

Das Agrargesetz in der Senatskommission.

♂ **Warschau, 31. August.** (Eig. Drahtbericht.) Heute beriet zum erstenmal nach den Ferien die aus Vertretern der Wirtschafts-, Rechts-, Budget- und Finanzkommission des Senats zusammengesetzte spezielle Unterkommission für Bodenangelegenheiten. Vorsitzender der Kommission ist der christlichdemokr. Senator Smolski, Referent Senator Buzek (Piast). Letzterer besprach die Ergiebigkeit der großen und kleinen Wirtschaften in Polen und wies insbesondere darauf hin, daß überall dort, wo die bäuerliche Bevölkerung kulturell höher steht, die Produktion des Kleinbesitzes höher ist, als die des Großgrundbesitzes (?). Weiter führte er aus, daß der Agrarreformentwurf nicht im Gegensatz zur Konstitution stehe, sondern die Auswertung ihrer Bestimmungen sei.

Bei der Erörterung des Artikels 1 des Gesetzentwurfs erklärte Senator Woznicki (Wyzwolenie) seine Unzufriedenheit mit dem Entwurf und brachte einen Abänderungsantrag ein, worin die Einbeziehung auch das Waldbesitzes unter das Gesetz angestrebt wird. Der Antrag Woznickis, wie auch verschiedene andere zum Artikel 1 eingebrachte Anträge fielen, worauf der Artikel ohne Veränderungen angenommen wurde. In weiterer Folge wurden dann noch die Artikel 2 bis 5 behandelt, zu denen gleichfalls verschiedene Abänderungsanträge eingebracht worden sind. Die Abstimmung über letztere findet in der nächsten Sitzung der Unterkommission statt.

Die Unterkommission wird zweimal täglich zusammentreten, um ihre Arbeiten bis Freitag zu beenden. Am Freitag werden ihre Anträge in einer Vollsitzung der vereinigten drei obenangeführten Kommissionen eingebracht werden.

Von der polnisch-russischen Grenze.

♂ **Warschau, 31. August.** (Eig. Drahtbericht.) Aus Wilna wird nach hier berichtet, die Unterhandlungen der gemischten polnisch-sowjetrussischen Kommission zur Untersuchung der Grenzzwischenfälle an der polnischen Ostgrenze wären bereits soweit gediehen, daß der seinerzeit von den Bolschewisten gefangengenommene Leutnant Rondomanski an Polen ausgeliefert wird. Rondomanski befindet sich schon auf der Heimreise.

Ein weiterer polnischer Leutnant namens Monczynski, von dem es hieß, daß ihn gleichfalls die Bolschewisten entführt hätten, erklärte gestern vor der polnisch-sowjetrussischen gemischten Kommission zur Untersuchung der Grenzzwischenfälle, daß er freiwillig über die Grenze gegangen sei und nach Polen nicht zurückkehren wolle.

Am vergangenen Sonnabend wurde in Beresteczek im Kreise Horochowek die berüchtigte Räuberbande Domanskis, die seit längerer Zeit das östliche Wolhynien unsicher machte, auseinandergesprengt. Zwischen einer Polizeiabteilung und der Bande kam es zu einem offenen Feuergefecht, in dessen Verlaufe der Bandenführer Domanski und ein anderer Bandit Przelew getötet und die restlichen gefangengenommen wurden. Die Banditen bewarfen die Polizei mit Handgranaten, durch die sie zwei Feldscheunen in Brand setzten.

Die Tagung der Auslandsdeutschen in Berlin.

Empfangsabend im Berliner Rathaus.

In den Räumen des Reichswirtschaftsrats fand am Sonntag eine Vorbesprechung mit den vom Auslande eingetroffenen Teilnehmern statt. Anschließend ein gemeinsames Frühstück im Rheingold. Nachmittags hatte die Stadt Berlin zu einer Rundfahrt in Gesellschaftsautos eingeladen, die mit einer Besichtigung der Messegebäude in Witzleben und einem Tee im dortigen Restaurant verbunden war. Abends gab der Magistrat einen Empfang im Festsaal des Rathauses. Man speiste an kleinen blumengeschmückten Tafeln. Oberbürgermeister Böß begrüßte die Gäste.

Admiral v. Truppel, der Leiter der Tagung, sprach den Wunsch aus, daß sich die Bande zwischen Auslandsdeutschtum und Heimat immer mehr festigen. Konsul Goldbeck-Löwe (Helsingfors) sprach namens der Auslandsdeutschen.

Am Montag vormittag fand, wie die „D. Allg. Ztg." berichtet, eine Gesamtsitzung der Teilnehmer im ehemaligen Herrenhause statt. Den programmatischen Vortrag des V. D. A. hielt sein Vorsitzender, Geh. Oberregierungsrat Große-Berlin. Er gliederte das Auslandsdeutschtum in Gruppen: das Siedlungsdeutschtum, das unverlierbaren Anspruch auf kulturelle Autonomie hat; die Handels- und Gewerbekolonien, die über die ganze Welt verstreut und genötigt sind, möglichst gute Beziehungen zu den Fremdstaaten zu pflegen und das Recht der Gleichberechtigung mit anderen Nationen zu erkämpfen, und schließlich das Einwandererdeutschtum, das hinausgeht, um in andere Völker hineinzuwachsen. Der Bund der Auslandsdeutschen wolle sich vor allem in den Dienst der deutschen Handels- und Gewerbekolonien stellen und die Verbindung mit dem deutschfreundlichen Auslande unter Wahrung der deutschen Würde zu pflegen suchen. Er wolle unter tätiger Mitwirkung des Auslandsdeutschtums arbeiten. Sein Programm legte der Redner in folgender Entschließung vor, über die erst am Nachmittag abgestimmt werden sollte:

„Die zur Tagung des Auslandsdeutschtums in der Heimat versammelten Auslandsdeutschen sind der Ansicht, daß für die Wahrnehmung der Belange des Auslandsdeutschtums bei den heimischen Behörden und Volksvertretungen eine nachhaltig sich einsetzende, dauernde Ver-

trauensstelle der Auslandsdeutschen in der Heimat wünschenswert ist. Die Auslandsdeutschen fordern dringend engste Zusammenarbeit und organisatorischen Zusammenschluß aller in der Heimat für das Auslandsdeutschtum tätigen Verbände."

Über „Das Auslandsdeutschtum im Dienste der Heimat" sprach Staatssekretär a. D. Professor Lutz Korodi-Temeschburg.

Zum gleichen Thema redete Professor Dr. Dolger. Er forderte, daß der Auslandsdeutsche seine Heimat kennt, damit er draußen von ihr Zeugnis ablegen kann. Deutsche Vereinigungen sollten Heimatkunde und Heimatpflege fördern und dadurch das volksmäßige Selbstbewußtsein der Deutschen stärken.

In seinem Referat über „die Wegnahme des deutschen Privateigentums im Auslande" durch die Verbandsmächte wies Herr v. Mallinckrodt (den Haag) darauf hin, daß die entschädigungslose Wegnahme des deutschen Privateigentums im Auslande einen in der Weltgeschichte einzig dastehenden fundamentalen Bruch des Völkerrechtes darstelle, der durch die dem Reiche in Art. 297 i des Versailler Vertrages auferlegte Verpflichtung zur Schadloshaltung der Liquidationsgeschädigten nur bemäntelt werden solle.

Rechtsanwalt Dr. Bitter-Hamburg ergänzte diese Ausführungen durch juristische Darlegungen. Graf v. Reventlow, M. d. R., und Dr. Harold-Berlin sprachen über „Das Wahlrecht der Auslandsdeutschen". Reichswirtschaftsgerichtsrat Bernard berichtete über „Fragen der Staatsangehörigkeit".

Zum Schluß legte der Direktor des Berliner Messeamtes, Dr. Schick, den Plan einer Berliner Übersee- und Kolonialausstellung 1927 vor.

Gemäß einem bei dem Begrüßungsabend am Sonnabend gefaßten Beschluß wurde an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm abgesandt:

„Dem Herrn Reichspräsidenten entbieten die aus den verschiedensten Ländern auf der Tagung des Auslandsdeutschtums in der Heimat anwesenden Auslandsdeutschen ihre ehrerbietigsten Grüße und aufrichtigsten Wünsche für weiteres segensreiches Wirken zum Heile des deutschen Vaterlandes."

An der jetzigen Tagung nahmen teil Vertreter von 37 Ländern und 102 Vereine, die mit oder für das Ausland arbeiten.

*

Von der Tagung der Auslandsdeutschen entwirft die „Köln. Ztg." folgendes

Stimmungsbild:

Ungewohnte Gestalten, die Vertreter des Deutschtums aus der ganzen Welt, füllten in diesen letzten Tagen des Augusts Berliner Parlaments- und Versammlungssäle. Es war das erstemal, daß die Auslandsdeutschen, die sich zu dieser Tagung ihres Bundes zusammengefunden hatten, sich in solchem Umfange bei uns hatten vernehmen lassen können. Es will schon etwas heißen, wenn Deutsche aus Barcelona, aus Mexiko, aus der Türkei, aus Helsingfors besonders zu dieser Tagung nach der Reichshauptstadt gekommen waren. Der deutsche Spießbürger zu Hause und der Auslanddeutsche draußen verstanden sich manchmal schlecht in den letzten Jahren, wie sie sich auch schon früher manches Mal nicht verstanden haben. Da war die Flaggenfrage, da war die Entschädigungsfrage für die weggenommenen Vermögen, da waren unsere unseligen Parteizwiste, die getreulich sich in jedem Kasino des Auslands widerspiegelten. Jeder hält auf sein Deutschtum, aber jeder versteht unter seinem Deutschtum etwas anderes. Ist es nicht Zeit, sich auszusprechen und aus der Verständigung gegenseitige Duldung zu gewinnen? Die Zeit mahnt uns wahrlich daran, daß wir alle eine gemeinsame Mutter Germania haben, für die die daheim wie die draußen viele Leiden erduldet haben und noch weiter werden erdulden müssen. Denn die Zeiten sehen nicht rosig aus, weder für die Deutschen, die dauernd in einem fremden Gastlande wohnen, noch für die, die nach Verlust ihres Eigentums zurückgeflüchtet sind in die alte Heimat. Der erstere muß sich unter den Nachwirkungen des Versailler Vertrags als Angehöriger einer Minderheit, besonders einer deutschen Minderheit, beständig um seine einfachsten Kulturgüter raufen. Der andere muß in der verarmten Heimat die Mittel suchen, um seine vernichtete Existenz zunächst einmal wieder aufbauen zu können.

Wer am Montag in dem braungetäfelten Saal des Herrenhauses die dichten Reihen der Teilnehmer der Tagung überblickte, sah viele sorgenvolle Gesichter. Aber auch trotzige, heroische Gesichter, Gesichter, die das Braun der Tropenfärbung und der See noch an sich trugen. Da waren ehemalige Gouverneure unserer Kolonien, Geschäftsleute, große Pflanzer von einst, Gelehrte und Forscher aus entlegenen Ländern. Sprach man mit ihnen, so ward einem stärker als je die Notwendigkeit klar, daß diese Summe von Intelligenz und Willen, die unser Auslanddeutschtum vorstellt, für unsere Nation nicht verloren gehen darf, daß die Bande zwischen denen drinnen und denen draußen immer mehr geknüpft werden müssen. Nie und nimmer darf das Deutschtum auf Weltgeltung verzichten. Immer wieder ermahnten die Redner der Auslanddeutschen, die man im Herrenhause hörte, die Heimat, gegen zwei Dinge besonders anzukämpfen, gegen die Kriegsschuldlüge und gegen die Lüge von unserer kolonialen Unfähigkeit. Es gibt nichts Lächerlicheres als diese letztere Legende, die ja erst 1914 zu Kriegszwecken erfunden wurde. denn vorher bestand sie gar nicht. Es machte einen rührenden Eindruck, wie der alte, weißhaarige Daehnhardt, der älteste Kolonialpionier in Deutschland, dem wir vor 35 Jahren indirekt die Umtauscherwerbung von Helgoland mitverdanken, und der in der Versammlung anwesend war, von den Anwesenden geehrt und zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Nach einer Reihe von Vorträgen, die mehr der Aufklärung und der Stimmung dienten, wurden von Berufenen rein praktische Fragen knapp und sachlich erledigt.

Auch die für Berlin in zwei Jahren zu eröffnende Übersee- und Kolonialausstellung wurde besprochen. Im allgemeinen war bei den Rednern eine gewisse Vertrauensstimmung zu der gegenwärtigen Regierung und zum Minister Stresemann zu bemerken. Sollte diese Stimmung andauern oder sich vertiefen, so wäre schon ein wesentliches Ziel der Tagung erreicht.

Die Deutschen in Oesterreich für den Anschluß an Deutschland.

In Wien fand am letzten Sonntag eine eindrucksvolle politische Kundgebung statt. Aus Anlaß des Besuches, den mehrere hundert Mitglieder des Österreichisch-Deutschen Volksbundes unter Führung von Parlamentariern aller deutschen Parteien auf Einladung des Wiener Schwestervereins in Österreich abstatten, wurde eine Massenversammlung veranstaltet, die durch die Tatsache besondere Bedeutung erhielt, daß Männer aus allen Gruppen, aus allen Schichten und Berufsklassen in ihr zum Wort kamen. Die Gesamtheit der Reden, die in der Volkshalle des Rathauses und auf dem Rathausplatz gehalten wurden, gibt auf diese Weise tatsächlich den Ausdruck der Stimmung der erdrückenden Mehrheit der Bevölkerung Deutschlands und Österreichs wieder. Die österreichische Bundesregierung mit ihrem großdeutschen Vizekanzler an der Spitze glänzte freilich durch Abwesenheit, und auch die übliche Begrüßung, die sonst Kongressen oder kulturellen Vereinigungen zuteil zu werden pflegt, scheint nicht in Erwägung gezogen worden zu sein. Aber vielleicht liegt, wie die „Neue Fr. Pr." schreibt, gerade darin auch wieder der Vorteil, daß dadurch der ganzen Welt vor Augen geführt wird, daß es sich um eine Volkskundgebung handelte, die von unten heraus aus den Gefühlen und Wünschen der Bevölkerung selbst entsprungen ist.

Unter den Rednern befand sich auch der Reichstagspräsident Löbe; er dankte zunächst für die stürmische Begrüßung, die ihm allenthalben zuteil wurde und fuhr fort:

Ihre Begeisterung gilt aber nicht einer Person, sondern einem Gedanken und dem ganzen deutschen Volk. Der Anschluß wird die Erfüllung des Traumes unserer Väter sein. Er kann auf die Dauer nicht aufgehalten werden. Da ich heute hier die Ehre habe, auf einem Platz zu sprechen, auf dem die ganze Welt es hört, möchte ich die Mißverständnisse zerstreuen, welche oft unserer Bewegung im feindlichen Sinne entgegengehalten werden. Wir hören aus Italien und von rechtsgerichteten Kreisen Frankreichs den Einwand, daß unsere Bestrebung das Wiederaufleben von Imperialismus und Annexionismus sei. Nichts dergleichen ist es, was wir verlangen. Wenn Teile eines Volkes die Rückkehr zum Mutterland wollen, dann ist das keine Annexion, sondern das ist ein allererstes Menschenrecht der Völker. Dieser Gesichtspunkt ist so klar, daß nur die geistige Verirrung der Kriegs- und der Nachkriegszeit das Auge hierfür trüben konnte. Für die Erfüllung unserer Wünsche und unseres nationalen Rechts kennen wir keinen anderen Weg, als den über den Völkerbund, welcher nach dem Vertrag von St. Germain ausdrücklich zu einer Entscheidung über die zukünftige staatliche Gestaltung Europas berufen ist. Die Erfüllung unserer Ansprüche wird auch die wirtschaftlichen Verhältnisse ändern. Die Friedensverträge haben hier einen Rumpfstaat zurückgelassen, der keine Aussicht hat, lebensfähig zu sein. Alle künstlichen Gesundungsmaßnahmen haben sich als untauglich oder als nur vorübergehende Hilfe erwiesen. Ein Blick in das Gutachten der österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft zeigt, daß es auch wirtschaftlich keinen andern Weg gibt, als den, der uns Deutsche in einem großen Reich zusammenführt. Es ist manchmal gesagt worden, daß unsere Anschlußforderung eine „künstliche Mache der Regierung" sei. Nein! Das ist nicht der Fall! Die heutige Kundgebung ist von keiner Regierung gemacht. Sie entspricht dem Willen und Bedürfnis des Volkes selbst.

Präsident Löbe betonte dann, daß auch er selbst in diesem Augenblick nicht als Sprachrohr irgendeiner Regierung, sondern privat als Wortführer des Volkes spreche. Als solcher könne er nur vor der Welt den Anspruch erheben, was Italiener und Franzosen für sich als selbstverständlich erachten:

Was dieser Krieg auch den Nachbarvölkern gab, das soll man dem deutschen Volk auf die Dauer nicht vorenthalten können. (Stürmischer Beifall.) Wir sehen darin und wollen damit keinen Friedensbruch. Als Parteimann komme ich im Augenblick aus Marseille, wo die Arbeiter ihren Willen zum Frieden bekundet haben. Morgen gehe ich nach Paris, um in Kundgebungen für die deutsch-französische Verständigung ausdrücklich hervorzuheben, daß diese Verständigung die Grundlage des Friedens für Europa ist. In diesem von uns befriedeten Europa sehe ich ein deutsches Vaterland zur Friedensarbeit mit den übrigen Nationen der Erde geeint. In diesem Sinne rufe ich: Es lebe die großdeutsche Republik. (Langanhaltender stürmischer Beifall.)

Die Rede Löbes wurde mit einem wahren Orkan von Begeisterung, endlosen Heilrufen und Beifall entgegengenommen. An der Kundgebung nahmen etwa 30 000 Menschen teil.

Ein sensationeller Bankskandal in Lemberg.

Warschau, 2. September. Das Tagesgespräch bildet hier ein großer Bankskandal, der dieser Tage in Lemberg entdeckt wurde. Der Besitzer der Galizischen Großgerberei Mazaga Isaak Pistner brachte gemeinsam mit dem Fabrikdirektor Dr. Adolf Kolnik fiktive Schecks der Gerberei auf mehrere hunderttausend Dollar, lautend auf Neuyork, mit einer Gültigkeitsdauer von 21 Tagen in den Verkehr, für die keine Deckung vorhanden war. Dr. Kolnik stellte die Schecks aus, verkaufte sie und kaufte sie nach Ablauf der Frist wieder zurück. Zuletzt wurden Schecks auf insgesamt 920 000 Dollar mangels Deckung protestiert. Nach Aufdeckung der Betrügereien wurde die Fabrik Mazaga von Staatswegen geschlossen; 400 Arbeiter verloren dadurch ihre Arbeitsstätten. Das Barvermögen der Gesellschaft bei den Banken, das sich auf einige 30 000 Dollar belief, wurde beschlagnahmt. Es reichte aber bei weitem nicht aus, die Schuldsummen zu decken. Große Verluste erlitten insbesondere die Bank Rolniczy (75 000 Dollar), die Bank Kredytowy (160 000 Dollar) und die Bank Gospodarstwa Krajowego (127 000 Dollar). Auch die Lemberger städtische Sparkasse wurde von den Betrügereien nicht verschont. Der Besitzer der Mazaga Pistner wurde sofort verhaftet und mit ihm zusammen ein Makler namens Markus Kurzer, der die rechte Hand Dr. Kolniks war und bei dem man einige 10 000 Dollar in bar, 5 Kilo Gold und viele andere Wertsachen beschlagnahmte. Dem Hauptschuldigen in der ganzen Betrugsaffäre, Dr. Kolnik, gelang es, nach Wien zu flüchten. Die Untersuchung der Angelegenheit führt eine Kommission, die sich aus Vertretern des Finanzministeriums und der Bank Gospodarstwa Krajowego zusammensetzt.

Wie unsere Warschauer Redaktion erfährt, sollen die Proteste der Schecks, die von der Bank Gospodarstwa Krajowego giriert worden waren, in Neuyork bei den Verhandlungen des Vizepräsidenten der Bank Polski, Mlynarski, über die zweite Rate der 50-Millionen-Dollaranleihe von entscheidender Wirkung gewesen sein. Diese Betrugsaffäre hat die Verhandlungen zu Fall gebracht.

Republik Polen.

Vom Getreideexport.

♂ Wieviel Getreide können wir in diesem Jahre exportieren? Halbamtlich werden dazu folgende Ziffern bekanntgegeben: Der Inlandsverbrauch wurde auf 29 Millionen Einwohner und Fremde mit 5 510 000 Tonnen Roggen und Weizen, 870 000 Tonnen Gerste und 2 378 000 Tonnen Hafer berechnet. Für die Herbst- und Frühjahrssaat werden 218 394 Tonnen Weizen, 885 000 Tonnen Roggen, 221 580 Tonnen Gerste und 414 240 Tonnen Hafer benötigt. Der Überschuß kann für Exportzwecke verwendet werden, nämlich: 856 100 Tonnen Roggen und Weizen, 77 900 Hafer und 281 000 Gerste, das sind insgesamt 1 215 000 Tonnen oder 120 000 Waggons.

Beschwerden der Holzindustriellen.

♂ Die polnischen Holzindustriellen führen große Klage über den Mißstand im Handel mit bearbeitetem Holz mit dem Auslande. Die Situation in dieser Branche hat sich besonders mit dem Zeitpunkt sehr verschlimmert, da der Zollkrieg mit Deutschland begonnen worden ist. Da indessen der Export von Holzstämmen nach Deutschland weitergeht, befürchten die polnischen Holzindustriellen in absehbarer Zeit einen Mangel an Rohmaterialien in den eigenen Sägewerken. Sie haben deshalb bei der Regierung einen Antrag auf Erhöhung der Holzausfuhrzölle bzw. vollkommenes Verbot der Ausfuhr von Holz nach Deutschland eingebracht.

Polen und Danzig.

Warschau, 31. August. PAT. Der polnische Generalkommissar in Danzig, Straßburger, ist gestern hier eingetroffen und hatte nachmittags eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grabski, in welcher die polnisch-Danziger Beziehungen besprochen wurden. Straßburger ist der Ansicht, daß der Danziger Senat in seiner neuen Zusammensetzung einen polenfreundlicheren Standpunkt einnehmen werde, so daß die polnisch-Danziger Beziehungen binnen kurzem eine Entspannung erfahren würden.

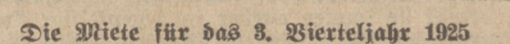
Deutsches Reich.

Für die deutschen Optanten im Schneidemühler Lager.

Die Wohlfahrtsstelle des Optantenlagers Schneidemühl wendet sich in einem Aufruf an die Öffentlichkeit um Hilfe für die noch im Lager befindlichen 3000 Flüchtlinge. Wohl hat die Unterstützungsaktion der preußischen Regierung und der Städte schon viel zur Besserung der Lagerverhältnisse getan, doch bedarf das Lager, besonders auch für die Aufnahme und Unterbringung der noch kommenden Flüchtlinge, weiterer kleiner und großer Spenden, die auf das Konto Nr. 3342 der Wohlfahrtsstelle des Optantenlagers in Schneidemühl, Regierungsrat Lahrbusch, bei der Provinzialbank in Schneidemühl eingezahlt werden können.

*

Der Haftbefehl gegen Ehrhardt und gegen alle anderen am Kapp-Putsch Beteiligten ist vom Oberreichsanwalt aufgehoben worden.



Die Miete für das 3. Vierteljahr 1925

beträgt für Einzimmerwohnungen mit Küche bzw. ein Zimmer oder eine Küche allein 31 Prozent, für 2—3-Zimmer-Wohnungen 36 Prozent, für 4—6-Zimmer-Wohnungen 41 Prozent der Friedensmiete. Den monatlich zu zahlenden Betrag kann sich jeder auf Grund obiger Angaben berechnen.

Bezahlung von in fremden Valuten ausgestellten Wechseln.

Die Frage der Bezahlung von Wechseln in fremder Valuta regelt Artikel 40 des Wechselgesetzes. Danach kann man solche Wechsel in Złoty einlösen. Das Recht der Wahl der Bezahlung steht dem Schuldner zu. Für die Umrechnung maßgebend ist der Zahltag des Wechsels oder die zwei folgenden Werktage. Während dieser drei Tage steht dem Besitzer das Recht der Wahl der Bezahlungsart zu; er kann die Protestierung des Wechsels wegen Nichteinlösung am ersten oder an einem der beiden nächsten (obengenannten) Tage fordern. Wird der Wechsel nach dem Protest, jedoch vor dem Gerichtsurteil ausgekauft, so ist der Protesttag maßgebend.

Auf einem Wechsel in ausländischer Valuta kann man bemerken, daß die Einlösung wirklich in der betreffenden Valuta zu geschehen hat, indem man das Wort „effektiv" hinzusetzt. Die Bedeutung der Wechsel in effektiver Valuta wird oft mißverstanden: der Notar ist zwar verpflichtet, den Wechsel zu protestieren, wenn der Schuldner nicht in effektiver Fremdvaluta, sondern in Złoty zahlen will. Aber nach dem Protest wird der Wechsel ebenso behandelt, wie ein solcher ohne die Klausel „effektiv"; denn kommt es zur Lizitation, so erhält der Gläubiger am Ende doch nur Złoty nach dem amtlichen Kurs.

Neue Postwertzeichen für die Flugpost.

♂ Die polnische Generaldirektion für Post und Telegraphen hat neuerdings neue Postwertzeichen für die Flugpost in Verkehr gebracht. Es sind dies Werte zu 1, 22, 3, 5, 10, 15, 20, 30 und 45 gr. Die Marken zeigen einen Flieger über Warschau mit einer Ansicht des Königlichen Schlosses und der Sigismundsäule.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 202.

Bromberg, Donnerstag den 3. September 1925.

Pommerellen.

Holzversteigerung.

Die staatliche Oberförsterei Osche, Kreis Schwetz, verkauft am **14.** September um 11 Uhr vormittags auf dem Wege schriftlicher **Offerten** etwa 13 000 Festmeter Kiefern-Bauholz, 11 000 Festmeter Kiefern-Grubenholz, 13 000 Raummeter Kiefern-Scheitholz, 5000 Raummeter Kiefern-Rundholz und 2000 Raummeter Kiefernäste **1.** Klasse.

2. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Ursache des Speicherbrandes** bei der Firma Dumont ist aufgeklärt. Die Polizei verhaftete mehrere Lehrlinge der Firma, und diese haben Aussagen gemacht, wonach die Ursache des Feuers eine ihnen zur Last fallende strafbare Fahrlässigkeit ist. Sie haben in dem Speicher eine kleine Kneiperei veranstaltet. Nachdem sich der Kutscher bis zur Besinnungslosigkeit betrunken hatte, begaben sich die Jünglinge selbst zwecks Fütterung der Pferde in die Ställe, wobei ohne Rücksicht auf das dort befindliche Heu und Stroh Zigaretten geraucht wurden. Später haben die jungen Leute im Keller begonnen, sich mit brennenden Streichhölzern zu bewerfen. Dieses „Vergnügen" setzte man auch oben fort, und ebenso auch die Kneiperei dermaßen, daß alle schließlich völlig betrunken waren, wobei natürlich mit Zigaretten und Streichhölzern leichtfertig umgegangen wurde. *

* **Von der Kriegsbrücke.** Mit der Wegräumung der Pfeilerreste der Armierungsbrücke wird jetzt Ernst gemacht. Montag vormittag 11 Uhr begann eine Abteilung Pioniere mit den Arbeiten zur Sprengung der Brückenreste. Diese Arbeiten, die nur mit großer Vorsicht und lediglich in den Stunden des geringsten Stromverkehrs erfolgen können, werden einige Tage in Anspruch nehmen. *

* **Verbrannt oder beiseite geschafft?** Bäckermeister Dombrowski, Marienwerderstraße (Wybickiego), meldete der Polizei, daß sein Dienstmädchen ihm vom Schreibtisch ein Kuvert mit 1500 zł entwendet habe. Die Beschuldigte dagegen bestreitet die Tat und behauptet, sie habe beim Aufräumen des Schreibtisches den Briefumschlag zugleich mit anderen unnötigen Papieren ins Feuer geworfen. *

Thorn (Toruń).

—* **Kindesaussetzung.** Am vergangenen Sonnabend fand die Marta Chmielewski im Flur des Hauses Brombergerstraße 39 einen ca. 3—4 Monate alten Säugling männlichen Geschlechts, und lieferte ihn der Polizei ab. Das Kind, das unzweifelhaft ausgesetzt worden war, wurde in das Waisenhaus gebracht; nach der Mutter forscht die Kriminalpolizei. **

—dt. **Einen Bubenstreich** leisteten sich Sonnabend einige Personen, indem sie auf der Chaussee Thorn—Leibitsch (Lubicz) in einer Länge von ca. drei Klm. die an den Seiten der Chaussee aufgestapelten großen Steine von 30—60 Pfund Schwere auf die Mitte der Chaussee legten. In Abständen von ca. 50 Meter lagen dann immer drei solcher großen Steine. Noch vor dem Abend wurden sie durch den Aufseher entfernt. Die Täter sind ermittelt und werden der Strafe nicht entgehen. **

—dt. **Fahrende Händler** tauchen in letzter Zeit zahlreich im Landkreise auf, ziehen mit ihren Bündeln, in denen sie Tuchwaren haben, von Haus zu Haus und bieten ihre „Englischware" zu staunend billigen Preisen an. Manche der Händler sprechen auch englisch — und es hat den Anschein, als ob es tatsächlich Engländer wären. **

—* **Falsche Zweizłotyscheine** der neuen Ausgabe tauchten hier in größeren Mengen in vollständig neuen Exemplaren auf. Am Montag gelang es auch bereits der Kriminalpolizei, eine Person festzunehmen, die eine größere Menge dieser Scheine bei sich führte und jedenfalls zur Falschmünzerbande gehört. **

—dt. **Keine religiösen Lieder auf Drehorgeln.** Den Drehorgelmännern ist durch den Magistrat das Spielen religiöser Lieder auf den Straßen verboten worden. Desgl. darf das Lied „Boże coś Polskę" nicht mehr gespielt werden. **

—dt. **Aus dem Landkreise Thorn,** 1. September. Zu den kommenden Wahlen zum Sejmik Powiatowy, Kreistag, werden die Wählerlisten jetzt aufgestellt und in den betr. Schulzenämtern ausgelegt. Wahlberechtigt sind Gemeindemitglieder beiderlei Geschlechts, die mindestens ein Jahr in der betr. Gemeinde gewohnt haben, polnische Staatsbürger sind und bis zum 24. September das 21. Lebensjahr beendet haben. — Die Eichungen von Wagen und Gewichten finden in den nächsten Tagen in den einzelnen Gemeinden statt. Auch wird die Zwangselektrifikationssteuer eingezogen, da sehr wenige Besitzer s. Z. die Elektrifikationsanleihe gezeichnet haben.

* **Culm** (Chełmno), 1. September. Der Autobusverkehr zwischen Culm und Graudenz stellt eine bequeme und angenehme Verbindung zwischen diesen beiden Städten und den dazwischen liegenden Ortschaften her. Er erfreute sich auch regen Zuspruchs. Jedoch wurde das Vertrauen zu der Zuverlässigkeit der Verbindung in letzter Zeit stark erschüttert. Abgesehen von der Unpünktlichkeit in den Abgangs- und Ankunftszeiten auf den einzelnen Stationen erlitt das Auto in letzter Zeit öfters unterwegs Pannen, wodurch unfreiwilliger Aufenthalt entstand, und mancher Fahrgast erreichte nicht rechtzeitig den erhofften Anschluß. Einzelne Reparaturen erforderten manchmal so viel Zeit, daß eine Fahrt gänzlich ausfallen mußte. — Eine arge Enttäuschung erlebten am letzten Montag alle diejenigen, die das Auto nach Graudenz benutzen wollten, denn der Wagen, der am Sonntag nachts hier eintreffen sollte, war infolge starker Beschädigung nicht mehr angekommen. Besonders die Schüler, die zum Schulanfang nach Graudenz fahren wollten, mußten am Montag früh umkehren, da das Auto an diesem Tage nicht mehr in Betrieb gesetzt werden konnte.

* **Dirschau** (Tczew), 1. September. Wiederum mit gutem Erfolge gearbeitet hat die fliegende Abteilung der hiesigen Zollkontrolle. Dieses Mal hat sie den Kreis Strasburg aufgesucht und dort drei jüdische Händler aus dem Kreise Rypin nebst einem zweispännigen Fuhrwerk angehalten, das nicht weniger als 7 Zentner Danziger Rauchtabak mit sich führte. Es wurde nicht nur die Schmugglerware, sondern auch Pferde und Wagen beschlagnahmt.

* **Konitz** (Chojnice), 1. September. Eine geheimnisvolle Person treibt seit einigen Tagen in der Schlochauer Straße, in der Nähe der Starostei, des Nachts ihr Unwesen. Durch lautes Klirren werden die in diesem Straßenteil wohnenden Bürger des öfteren **aus dem Schlafe geschreckt. Trotz verschiedener Versuche,** diesem Getöse auf die Spur zu kommen, konnte man nichts feststellen, da die Straße um diese Zeit bereits im tiefsten Dunkel liegt. Am letzten Sonnabend morgen bemerkte man nun auf dem Bürgersteig vor dem Garten der Starostei einen Haufen Glasscherben. Dies waren die Spuren des groben Unfuges, den das Individuum in der Nacht zum Sonnabend beging. Es ist nur ein Rätsel, was dieser „Geheimnisvolle" mit seinem Tun bezwecken will. — Bisher haben in unserer Stadt drei Bürger staatliche Kredite zur Vollendung der angefangenen Bauten erlangt. Die geliehenen Summen überschreiten nicht die Höhe von 100 000 Złoty.

* **Schöneck** (Skarszewy), 1. September. Als deutsche Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen sind am Schluß der von den Polen aufgestellten einheitlichen Liste die Herren Pfarrer Draheim, Kaufmann Hoehne und Gutsbesitzer Kluge aufgenommen worden. So berichtet wenigstens der „Dziennik Starogardski".

* **Stargard** (Starogard), 1. September. 61 Dollar gestohlen wurden hier der Frau Mendelsohn von einer Helene Wasikowska aus Laskowitz. Letztere wollte bei Frau M. ein Zimmer mieten, und als diese einen Augenblick dieses verließ, stahl sie aus einem Behälter 61 Dollar. Bald nach ihrem Fortgehen merkte die Frau M. den Verlust des Geldes und verfolgte die W. Es gelang ihr auch noch, sie hier zu ermitteln und festnehmen zu lassen. 59 Dollar konnten ihr noch abgenommen werden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 31. August. Gestern um 1 Uhr 45 nachts ereignete sich auf der Station Tryszew ein Zugzusammenstoß. Ein Personenzug fuhr auf einen in der Station stehenden gemischten Güter- und Personenzug auf, mit dem die Hörer der höheren Kriegsschule reisten. Die Ursache der Katastrophe war falsche Weichenstellung. Drei Waggons des Personenzuges sowie der Dienstwagen und ein Güterwagen des gemischten Zuges wurden schwer beschädigt. Auch die Lokomotiven der beiden Züge wurden beschädigt. Eine Person ist schwer, 10 andere leicht verletzt. Um 8 Uhr morgens konnte der normale Verkehr wieder aufgenommen werden.

* **Lodz,** 1. September. Das erste Polizeikommissariat erhielt die vertrauliche Mitteilung, daß sich im Hause Borysia-Straße Nr. 18 in Zubardz ein langgesuchter, gefährlicher Bandit aufhalte. Daher wurden heute früh sechs Polizisten nach dem bezeichneten Hause ausgesandt. Drei gingen in das Haus und begaben sich nach der bezeichneten Wohnung. Als der Bandit der Polizisten ansichtig wurde, griff er zum Revolver und gab eine Anzahl Schüsse ab. Der 40jährige Polizist Piotr Linke, dem einige Kugeln die Beine durchbohrten, brach blutend zusammen. Die dadurch entstandene allgemeine Verwirrung benutzend, verschwand der Bandit von der Bildfläche, ohne von den übrigen Polizisten bemerkt zu werden. Ein größeres Polizeiaufgebot suchte sogleich die ganze dortige Gegend ab, allein von dem Verbrecher war keine Spur mehr zu entdecken. Die Personen, die dem Banditen Unterkunft gewährten, wurden verhaftet. Der verwundete Polizist wurde nach dem St. Josefs-Hospital gebracht.

* **Luck,** 31. August. Vor kurzem wurde auf Grund einer Anordnung des Justizministeriums von einer Kommission eine Revision im Lucker Bezirksgefängnis vorgenommen. Nach Durchprüfung der Rechnungsbücher wurde ein Fehlbetrag von 15 000 Złoty festgestellt, die durch den Gefängnisdirektor Zygmunt Stępkowski unterschlagen worden sind. Der Gefängnisdirektor, der zusammen mit seiner Frau zu fliehen versuchte, wurde an der Grenze verhaftet

Briefkasten der Redaktion.

B. B. in D. 1. Spareinlagen bei Banken werden mit 5 Proz. des Goldwertes aufgewertet; der Höchstbetrag, den die Bank zu zahlen hat, ist aber nur 125 Zł. — 2. Die polnische langfristige Anleihe von 1920 ist auf 1 Prozent aufgewertet.

D. in Bromberg. 1. Es ist Restkaufgeld. 2 Am 21. Mai 1924. 3. Vom Tage der Umrechnung, wenn der Gläubiger einen entsprechenden Anspruch erhebt und sich mit Ihnen darüber einigt. 4. Die 16 000 Mark sind gleich 19 876 Zł.; davon sind 60 Prozent = 11 925,60 Zł. zu zahlen. 5. Das hätte keinen Zweck, da Sie als persönlicher Schuldner für die Forderung in obiger Höhe haftbar sind.

F. W. in L. Ihre 800 000 Mark im Dezember 1922 waren wert 320 Zł. Die Forderung ist heute etwa 40 Groschen wert.

K. Br. bei Culm. Sie können 15 Prozent beanspruchen = 249 Zł. 90 Groschen. (Die 4000 Mark hatten nur einen Goldwert von 1666 Zł.) Die Zinsen bis 1. 7. 24 brauchte Ihnen der Schuldner nicht direkt zu zahlen, diese sollen nach dem Gesetz zum Kapital geschlagen und gleichfalls auf 15 Prozent reduziert werden. Vom 1. 7. 24 können Sie direkte Zahlung der Zinsen und auch einen höheren Prozentsatz beanspruchen. 24 Prozent ist der höchste zulässige Prozentsatz. Wenn der Schuldner Ihnen das Geld ordnungsmäßig kündigt, müssen Sie es nehmen. Der Aufschub bis 1. 1. 27 gilt nur für den Schuldner.

Fr. in Inowrocław. I. Von dem jetzigen Besitzer können Sie nur 18¾ Prozent verlangen; von dem ersten (dem persönlichen) Schuldner 60 Prozent. Die Schuld ist nach ordnungsmäßiger Kündigung fällig. II. 10 Prozent des Goldwertes, den die Forderung am Fälligkeitstage des Wechsels hatte.

R. Sch. in T. Die 25 000 M. hatten nur einen Goldwert von 58,8 Zł. Davon haben Sie 10 Prozent zu zahlen = 5,88 Zł.

G. R. in K. Jede der Schwestern hat Anspruch auf 60 Prozent des Erbteils = 4444 Zł. Wenn vorher keine Zinsen vereinbart waren, können sie nach Auflösung der häuslichen Gemeinschaft verlangt werden. Zinsen sind bis 24 Prozent zulässig.

A. H. in B. 1. Wir glauben, daß irgendwelche Schritte zur Gewährung einer Pension erfolglos sein werden. Aber vielleicht wenden Sie sich mit einer Bitte an den Kreis um Gewährung einer dauernden Unterstützung. 2. Die Aufwertung der Kriegsanleihen ist jetzt durch Reichsgesetz von Mitte Juli geregelt. Ort und Zeitpunkt der Anmeldung der Anleihen wird noch bekanntgegeben werden. Für die 700 M. Kriegsanleihe wird nur eine Anleiheablösungsschuld von 12,50 M. gegeben, aber bedürftige Anleihealtbesitzer genießen, wenn sie Reichsdeutsche sind und in Deutschland wohnen, gewisse Vorrechte, u. a. in Form einer Rente. Darüber muß sich das Mündel in Deutschland näher erkundigen.

L. 10 in J. Sie können die Sache einfach durch Testament ordnen. Ein eigenhändiges Testament, das richtig unterschrieben ist (unter der Unterschrift darf nichts mehr stehen), genügt vollkommen. Um gegen alle Möglichkeiten geschützt zu sein, können Sie noch zwei Zeugen zur Beglaubigung der Unterschrift heranziehen. — Die Erbschaftssteuer richtet sich nach dem Wert des Erbes.

Sch. in Graudenz. Die 20 000 M. hatten nur einen Goldwert von 2,2 Zł. Die Forderung ist vollständig wertlos.

H. S. 1. Die Forderung gegenüber dem persönlichen Schuldner (Vater) wird auf 60 Prozent aufgewertet; die Hypothek kann (gegenüber dem jetzigen Besitzer) nur auf 18¾ Prozent aufgewertet werden. Sie können sich an beide halten. — 2. Von Anmeldung ist keine Rede.

J. H., Graudenz. 1. 10 Prozent des Goldwertes = 416,60 Zł. — 2. 60 Prozent = 4814,75 Zł. — 3. 60 Prozent = 2962,80 Zł.

Kleine Rundschau.

* **Riesenfeuer in der Universität Nagasaki.** Das Universitätshospital eingeäschert. Tokio, 31. 8. Ein gewaltiger Brand hat die Universität Nagasaki heimgesucht. Das Feuer brach in einem chemischen Laboratorium aus und verbreitete sich infolge des herrschenden Sturmes über mehrere anliegende Universitätsgebäude. Schließlich sprang das Feuer auf das Universitätshospital über, das völlig eingeäschert wurde. Da angesichts der drohenden Gefahr das Hospital schon vorher geräumt worden war, ist niemand von den dort liegenden Kranken zu Schaden gekommen. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Yen.

* **Die Gouverneurin.** Seit einiger Zeit ist in Texas eine Frau als Gouverneurin im Amte, Mrs Ferguson, deren Amtsführung natürlich von der amerikanischen Öffentlichkeit mit großem Interesse ständig verfolgt wird. Mrs. Ferguson hatte kürzlich ein Todesurteil gegen einen zwanzigjährigen Mann namens Arnulfo Valles unterzeichnet, der trotz seiner Unschuldsbeteuerungen wegen Mordes zum Tode verurteilt war. Kaum war das Urteil mit den Akten wieder an das Gericht unterwegs, so bekam die Gouverneurin Gewissensbisse. Sie konnte in der folgenden Nacht nicht schlafen und sprang schließlich kurz entschlossen aus dem Bett und ans Telephon, um ihre Unterschrift rückgängig zu machen. Sie erklärte, der Verurteilte sei noch zu jung um zu sterben und begnadigte ihn zu lebenslänglichem Gefängnis.

Pianos Bewährte Fabrikate (Auslandsware) :: Preise konkurrenzlos :: Bequeme Zahlungsweise liefert 8570 **Piano-Zentrale, Pomorska 10. Tel. 1738. Pianos**

Gute Mäntel

durch Bar-Einkauf 9950

konkurrenzlos billig!

Fantasie-Mäntel „schöne Muster“ 19.50
Covercoat-Mäntel „Tressengarnitur“ 28.50
Tuch-Mäntel „Seidenfutter“ . . . 38.50
Flausch-Mäntel „mod. Fassons“ . . 38.50
Boston-Mäntel „für starke Damen“ 48.50
Tuch-Mäntel „Ia Qualität“ . . . 58.50
Gabardine-Mäntel „ganz auf Seide“ 68.00
Rips-Mäntel „ganz auf Seide“ 78.00

Besonders preiswert

Affenhaut-Mäntel „Schlager“ . . 68.00
Krimmer-Jacken „neueste Mode“ . 78.00
Plüsch-Jacken „Pelz-Imit.“ . . . 108.00
Wollplüsch-Mäntel „unverwüstlich“ 118.00
Seidenplüsch-Mäntel „Ia Qual.“ . 168.00

Mercedes, Mostowa 2.

— Vistula —

Trommel-Häckselmaschinen

feststehend und fahrbar mit und ohne Gebläse, fabrizieren als langjährige Spezialität

A.-P. Muscate, T. z o. p.
Maschinenfabrik, 10386
Tczew (Drischau).

Den vielseitig anerkannt praktischen

Koch-Herd

für Hotel, Restaurant, Güter, in Kachel- oder Eisen-Ausführung, liefert u. baut als Spezialität. Uebernahme u. Ausführg. v. Töpferarbeit.
Oskar Schöpper
Werkstatt für Ofen- und Herd-Bau,
Bydgoszcz, Zduny 5. 6826



A. Dittmann
G. m. b. H.
Bromberg

Wir empfehlen uns zur Herstellung aller vorkommenden besseren **Druckarbeiten** bei mäßiger Preisberechnung.

Anfertigung jeder
Damen-konfektion
zu billigen Preisen.
H. Fudlik,
Kwiatowa 7a II. 7134

Anfertigung von
Hohlsaum-Arbeiten
für Wäsche und Kleider.
ul. Sw. Trójcy 6, lks. 7058

Schneiderin
für Damen- u. Kindergarderobe. Stickereien jeder Art werden angefertigt. **Centowski,** Sniadeckich 31, III. 7142

Batik-Atelier u. Seidenwerkstätte
Mod. Stoffmalereien auf Kleider, Lampenschirme, Kissen
Gdańska 18 II, Synowice. 7143



Eröffne
vom 1. 9. in meiner Wohnung eine 10288
Putzarbeitsstube.
Führe die neusten Modelle.
Frau Fr. Jordan, Swiecie n./W., ul. Sądowa 19.

Heirat

Junge Witwe
angenehme Erschein., ev., 30 000 zł Vermög., wünscht d. Bekanntsch. ein. Herrn im Alter b. 35 Jahr., zwecks spät. **Heirat.** Kaufm. m. sich. Exist. od. ungef. gleich Verm. bevorz. Off. u. T. 10367 a. d. G. d. Z.

Einheirat
bietet sich strebsamem evgl. u. vermög. Kaufmann der Lebensmittelbranche in flottgeh. Geschäft einer Kreisstadt. Betr. Dame ist 29 J. alt, evgl., mittelgr., stattl. Erscheinung. Genaue Offerten, mögl. mit Bild und Angabe des Vermögens, unter **A. 10067** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gelbe Brieftasche
mit Aufdruck Bank M. Stadthagen von ärmeren Herrn, am Freitag
verloren.
Inhalt: 152 Dollar, 240 Rentenmark und etwas polnisches Geld sowie Kirchenk.-Quittungen. Gegen Belohnung abzugeben
Fröhnerstraße 13, I.

Offene Stellen

Gesucht wird zum 1. Okt. auf ein Gut von 1800 Morgen
Wirtschafts-Assistent
mit mehrjähr. Praxis. Bedingung: Polnische Sprache in Wort und Schrift. Meldungen erbeten unter **E. 10287** an die Geschst. d. Ztg.

Für **Schutzbezirk Mischke** suche zum 1. Oktober 25 **bestempfohl., verheirat.**
Belaufsförster
Schriftl. Bewerbungen sind zu richten an 10359
Graf Schwanenfeld-Schwerin, Gartowice, p. Swiecie, Pomorze.

Aelterer
Landwirt
zum Kartoffelmarkenausgeben z. 15. 9. ges.
Claus, Dólsk
poczta Drzycim, pow. Swiecie. 10334

Suche ab sofort oder 15. d. M. tüchtigen, unverheirateten
Hofbeamten.
Bei Bewerbung. sind Zeugnisabschrift. einzureichen. **Gutsverwaltung Jeleniec, pow. Chełmno, Post Małe Czyste.** 10383

Eleve
der bereits 1 J. gelernt hat und vom Lande stammt, find. z. 1. Okt. **Stellung** in **Tytlewo** bei Kornatowo. 10?05

Suche von **sofort** ein.
Hauslehrer (in)
für zwei Knaben von 6 u. 9 Jahren. Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche bitte einsenden a. Forsthaus **Papiernia bei Chodzież.** 10380

Maschinist
für Heißdampflokomobile, elektrische Kraftanlagen u. Eismaschine von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an 10357
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp.
Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27.

Einen tüchtigen
Heizer
als **1.**, der m. Lanz'scher Dampfmaschine u. elektrischer Lichtanlage Bescheid weiß, stellt sofort für dauernd ein. Wohnung verhanden. 10294
W. Sonnenberg,
Nowawieś Wielka, powiat Bydgoszcz.
Dampfmahlmühle und Sägewerk.

Suche zu sof. od. später
Unternehmer
mit 20—25 Leuten zur Kartoffel- u. Zuckerrübenernte b. höchsten Akkordsätzen. Dauerstellg. f. Unternehmer.
Wannow, 10290
Hansfeld bei Mełno, pow. Grudziądz.

Vorarbeiter
für Zementröhren- u. Zementwarenfabrikat. von sofort gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen erbittet
F. Kadereit
Baugeschäft. 10154
Skarszewy, Pomorze.

Suche 2—3 tüchtige junge
Fischer oder Arbeiter
welche Lust hätten, in der Fischerei zu arbeiten. Meldungen mit Gehaltsansprüch. sind an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **S. 10364** zu richten.

Suche per sofort perfekten unverheirateten
Diener.
Daselbst wird gesucht vom 1. 10. 25 tüchtiges nicht zu junges
Stubenmädchen.
Offerten an
Herrschaft Stołężyn, poczta Wapno, pow. Wągrowiec. 10356

Stellmacher-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, sucht Stellmachermeist. **Hermann Wolfram, Złotta-Bruki b. Unisław, pow. Chełmno.** 6626

Zum 1. 9. evgl.
Gutssekretärin
gesucht, die Schreibmaschine u. einf. Buchführg. beherrscht, polnisch schreibt u. spricht u. mögl. schon in solcher Stellung war.
G. Kümmel,
Rittergutspächter,
Chraplewo, 10192
poczta Wąsowo, pow. Nowy-Tomyśl.

Gesucht zum 1. 10. für Landhaushalt ohne Außenwirtsch., gebild., evangelisches 10156
Wirtschafts-Fräulein
oder Stütze.
Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche zu send. an **Frau Rittergutsbes. Hoene, Pępowo,** pocz. Zukowo, powiat Kartuzy.

Alleinsteh. Staatsbeamt. auf d. Lande sucht v. 15. 10. od. früh. eine
Hausdame
Selb. muß ihm d. Haushalt führen u. d. poln. Sprache mächtig sein. Offert. unt. **B. 10389** an die Geschst. d. Ztg.

Für mein **Manufakturgeschäft** suche eine **tüchtige evgl.**
Verkäuferin,
welche als solche schon **tätig gewesen,** bei freier Station. Poln. Sprache Bedingung. Meld. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. unter **B. 10264** an die Expedition dieses Bl.

Stenotypistin
firm in Stenographie und Maschinenschreiben mit längerer Praxis und Ia Zeugnissen von größerem Unternehmen gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter **H. 7129** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mädchen
oder **Stütze,** oder **Wirtschafterin,** die absolut gut kochen gelernt hat, event. kinderlose **Witwe,** für **sämtliche Hausarbeiten** von kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. 7155
Majewski,
Bydgoszcz, Dworcowa 31b, III.

Evangl. Kindergärtnerin 1. Kl.
wird zu 9-jährigem Knab. baldigst gesucht. Meldung. unt. **J. 10110** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Saub., fleißiges **Mädchen** für alles oder einfache **Stütze** sucht **Fr. Grabowski,** Mod. Dworcowa 78. 7130

Köchin
die kochen, backen und einwecken versteht und im Haushalt behilflich ist, kann von sofort antreten. 10353
Frau Westfalewska, Gasthaus Robakowo, Post Gorzuchowo.

Friseuse wird gesucht.
7152 **Dworcowa 10.**

Stellengesuche

Brennerei-verwalter
verh., mit kleiner Familie, gut bewandert im Brennereiwesen, Flockenfabrik, elektr. Licht u. Kraft, Mühlen und Sägewerk, **sucht** von sofort Stellung. Beider Landessprachen mächtig in Wort und Schrift. Gefl. Zuschr. unter **P. 10361** an die Geschäftsst. d. Dt. Rdsch.



10022

Landw. Beamter
3 Jahre Praxis, in der landwirtsch. Buchführung, Amts- u Steuersachen bewandert, der poln. Sprache mächtig, ledig, sucht vom 1. 10. Stellung als **Inspektor eventl. Kassenrendant** Offert. erbitte unter **R. 10363** a. d. G. d. Z.

Landwirt
21 Jahre alt, kath., 1 Jahr beim Distriktsamt tätig gewesen, der polnisch. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, in der Aandwirtschaft gut bewandert, sucht Stellung als Hofbeamter oder landw. Eleve oder in einer Holzfirma.
Offert. unter **C. 7114** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

Wirtschafts-beamter
ledig, 32 Jahre alt, m. mehrjähriger Praxis auf größeren Gütern, sucht zum 1. 10. entsprechende **Stellung.** Beherrscht beide Landessprachen in Wort u. Schrift. Gefl. Zuschr. unter **U. 10387** an die Deutsche Rundschau.

Selbständiger
Konditor
sucht Stellung vom 15. 9. Off. u. K. 7139 a. d. G. d. Z.

Gärtner 7065
Junggesel., **sucht Stellung** v. sofort od. später. Kann i. d. freien Zeit sich in der Wirtschaft betät. **L. Pyżewski, Wabcz,** pocz. Czyste, p. Chełmno.

Junger Mann
evangl., sucht Stellung in gr. Getreidegeschäft. Gefl. Off. unt. **Z. 10259** an die Geschst. d. Ztg.

Kunst- und Bau-
Schlosser
sucht Stellung v. sofort. Off. u. L. 7140 a. d. G. d. Z.

Suche f. mein. Portier eine **Portierstelle** od. **1 Zimmer u. Küche** geg. Vergüuntg., **Winkler,** Pomorska 67 II. 7127

Suche v. 1. 10. od. spät. **Stellung** als evangel.
Hauslehrerin
zu Kindern v. 8—14 J. Offert. unt. **P. 7124** a. die Geschst. dieser Ztg.

Bank-Korrespondentin
mehrj. prakt Tätigk., d. poln., deutsch. u. engl. Sprache mächtig, sucht Stellung als **Privat-Sekretärin.** B. Ausl. bevorzugt. Offert. unt. **J. 7131** a. d. Gst. d. Ztg.

Junge Kontoristin
(Anfäng.) m. g. Handschrift wünscht sich zu betätigen. Off. unt. **J. 7056** a. d. Geschst. d. Bl.

Kontoristin
mit mehrjährig. Praxis sucht v. sofort od. später **Stellung.** Gefl. Off. u. **N. 7144** a. d. Gschst. d. Z.

Besseres
Fräulein,
Besitzertocht., evangel., **sucht Stellung als Stütze** auf einem Gute bei Familienanschluß. Zeugnis vorhand. Off. unter **R. 7150** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche z. 15. 9. **Stelle** als
Pflegerin
zu Kind od. ält. Dame. Gute Zeugnisse. Off. an Frau **Kluth, Bydgoszcz,** Sienkiewicza 68. 7132

Evgl. Mädchen,
24 J., Tocht. e. Pächters, i. Schneid. sow. Haus- u. Landw. vertr., **sucht** Stellg. hier od. Deutschland. Off. unt. **R. 7078** an die Gschst. d. Dt. Rd.

Suche Stellung vom 1. 10. als
Stütze
auf größ. Gute oder als **Wirtschafterin** auf größer. Landwirtschaft frauenlosen Haushalts.
Frl. Manthey
Padniewko, Mogilno.

Junges Mädchen
17 J. alt, evgl., möchte in ein. Privathaushalt die ff. Küche erlern. Off. u. L. 7060 a. d. Gschst. d. Z.

Besseres jung. Mädchen Besitzertochter, möchte auf größer. Gute den **Haushalt erlernen.** Gütige Off. u. **K. 7059** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Grundstück
51 Morg. Weizenbod., nahe d. Stadt geleg., massive Gebd., lastenfr., Inventar 4 Pferde, 13 St. Vieh, 8 Schweine usw., Anzahl. 10-12 000 Goldm., verkauft 7141
F. Columbus
Mühlhausen, Ostpr. a. d. Ost-Bahn.

Bin willens, mein
Haus-grundstück 7054
mit Garten in der Nähe vom Kornmarkt zu **verkaufen** od. zu **verpachten,** passend für Handwerker, mit Werkstelle, Stallung u. Schuppen. Zu erf. **Bielicka 22.**

Auswanderer
Nachweis von **Landwirtschaft., Grundst. u. Geschäften** jed. Art. **Sachlich. Rat in Entschädigungssachen.**
Gustav Paul
Wiederfinow, 10370
bei Hohenfinow.

Achtung!
Sichere Existenz für Optanten!
Weg. Übernahme einer Landwirtsch. verk. sof. m. **Geschäftsgrundst.** mit Lebensmittelgesch. Nachweisb. hoher Umsatz. Für Fleischer od. Bäcker noch vergrößerungsfähig. Großer Ort, ca. 6000 Einw., elektr. Licht, Wasserltg., elektr. Straßenb., Eisenbahnstation. Z. Übernahm. erforderl. ca. 10 000 Mk.
Frdr. Müller,
Hecklingen, Anh.,
Staßfurterstr 26.
Kreis Bernburg.

Suche ein
kleines Grundstück
v. 3—5000 zł sofort zu kaufen. Off. u. O. 7067 an die Geschst. d. Ztg.

Achtung!
Suche
Grundstücke
von 20—2000 Morgen zum sofortigen Abschluß und bitte um Grundstücks-Beschreibungen. 10281
Biebelhauser,
Güteragent,
Więcbork. Anruf 29.

Suche
zum **Kauf, Tausch u. Pachtung**
Güter
sowie 9988
Grundstücke
jeder Art und Größe.
K. Wetzker,
Bydgoszcz, Długa 41,
Telefon 1013.

Leśniczy Malkiewicz,
poczta **Łążek,** verkauft
1 Roßwerk
und 10152
1 echten Teckel.

Es wird für ernste Reflektanten
Grundstücke 7183
in jeder Größe **zu kaufen gesucht.** Offerten erbet. unter **M. 2229** an Anonncenbüro „**Reklama Polska**“, **Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 6.

Erstklassiges 10373
Häcksel u. Schrot
liefert ab Lager und frei Haus
Gustav Schlaak,
ulica Marcinkowskiego 8a. **Tel. 1923.**

Braugerste
kauft 10307
E. O. Bötzmeyer, Danzig,
Getreide, Futter- u. Düngemittel.

Stangen
geschält, 10 bis 18 stark, 8 bis 10 m lang, à m ☐ 9 zł, sowie 10358
Kloben
verkauft waggonweis **A. Sabinarz, Osie, pow. Swiecie.**

Wir haben stets Verwendung für
Kartoffeln u. Getreide
aller Art
und bitten um bemusterte Offerten. 10002
Landwirtschaftliches Verkehrsbüro
Bergstr. 2. **Zoppot** Telef. 318.

1 Stall
11 m lang, 5 m breit, ¾ massiv, ¼ eichene Bohlen sehr gut erhalt. Oberholz neu m. Ziegeldach, sofort zu verk.
Adolf Schmidt,
Fleischermeister
Więcbork (Pom.). 10355

1 kompl.
Dreschsatz
„Lanz“
in gebr., gut erhalt. u. betriebssich. Zustande nach erfolgter innerer Kesselrevision u. Kaltwass.-Druckprüf., best. aus fahrb. Lokomobile, Dreschk., kompl. m. Riemen u. Strohelevator einschl. Zubehör,
1 Schrotmühle
1 Häckselmaschine
günstig zu verkaufen.
Aug. Fedtke,
Mrocza, 10195
Maschinenbau- und Reparaturwerkstatt.

Tausch!
Wer vertauscht
Motorlokomobile,
etwa auch Kasten, kann reparaturbedürftig sein, gegen **guten Getreidemäher, Grasmäher, Britschke** u. a. mehr? 10381
Emil Jaeschke,
Książki,
pow. Wąbrzeźno.

Verkaufe 7039
Motordreschsatz
(Standart mit Benzmotor) mit doppelter Reinigung und Entgraner, sowie eine
Walzen-Schrotmühle
(Saxonia) mit Mehlsichter, alles in tadellosem Zustande.
Schmitt, Glazewo (Glasau) b. Unisław.

Flach-Strickmasch.
zu kauf. gesucht. Off. unter **St.** an d. Exp. dieser Zeitung. 10215

Speisezimmer und Bufett, Kredenz, Auflegematratzen sehr billig zu verkaufen, **Sowińskiego 2.** 7153

Brennholz
u. zw. Kiefernkloben, trocken, I. und II. Kl., **mehrere Waggons gesucht.**
Offerten m. Angabe der Zahlungsbedingungen erbitten unt. **Nr. 15** an Annonc.-Exped. „Kurjer“, Parkowa. 7149

Gold **Silber, Brillanten** 9249
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Verkaufe
1 Herrenrad, 1 Wolfshund, 1 Kastengestell für Fleischerwagen
Paweł Wilkowski,
Jagiellońska 32. 7122

Herrschaftliches
Schlafzimmer
(Eiche, Birke od. Mahagoni) und modernes
Herrenzimmer
zu kauf. gesucht. Off. u. **E. 7121** a. d. Exp. d. Bl.

Ein. gebraucht. **Hotelherd,** 2,50—3 m lang, 1,15—1,20 m breit, sucht das **Diakonissen-Mutterhaus Więcbork, Pomorze.**

Kuhkalb und Bullkalb
von Herdbucheltern,
Saatroggen
Original Schlieters Pommerellen-Roggen à Zentr. 15 zł verkauft **Schauer, Wymysłowo, Post Koronowo.**
Telefon 21. 10282

Zucht-Eber u. -Sauen 10072
veredelt. Landschwein. **Anerkannte Zucht W. Izb. Roln.,** zu zeitgem. Preis. gibt ab **E. Kujath-Dobbertin Dobrzyniewo p. Wyrzysk, Stac. Osiek.**

Ein wachsamer
Terrier
zu kaufen gesucht. 10371
Hurtownia Kapeluszy Leo Kamnitzer,
Dworcowa 92.

Petkuser Saatroggen 10354
anerkannt I. Absaat, verkäuflich. **Gut Kruszyn p. Jablonowo, Bahnhof Konojady, Telefon Konojady 1.**

Wohnungen

Suche 7108
Kolonialw.-Laden
m. Wohnung. Gegend gleichgültig. **Błaszak, Jachcice,** Srednia 34.

2 Büroräume möbl. mit
Telef., i. Zentr. d. Stadt, v. sof. z. verm. **Winkler,** Pomorska 67 II. 7126

1 großer sowie 2 kl. Räume, passend zur Fabrikation sowie zu jedem anderen Unternehmen u. 2 Garagen v. sof. z. verm. **Winkler,** Pomorska 67 II. 7125

Wohnung
4 Zimmer, Küche Zentrum der Stadt, 3 Tr., vom Hauswirt selbst sofort zu verm. Darlehnserteilung von ca. 4000 zł wäre erwünscht ab. nicht Beding. Off. u. **B. 7147** a. d. G. d. Z.

3-Zimmerwohnung, teilweise möbliert, abzugeben. Wo? Durch die Gst. d. Ztg. 7143

Wer verhilft od. vermietet v. sof. eine **Wohn.** v. 2 bis 5 Zimm. Gefl. Off. unt. **G. 7128** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

1 gr. möbl. Zimmer
mit 2 Betten, eventl. Telephon, sof. zu verm. **Dworcowa 18 a, II.**

Eleg. möbl. Zimmer zu verm. **Cieszkowskiego** (Moltkestr.) 11, I, l. 7111

Gut möbl. Zimmer mit voller **Pension** a. 1 oder 2 Personen zu vermiet. **Paderewskiego 7,** I r. 7123

Möbl. Zimmer und Küche von sofort zu vermieten. **Glinki 57.**

1 möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens., v. sof. zu vm. **Zamojskiego 22,** III.

1 Schlaf- und 7151 **1 Wohnzimmer**
möbl. an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. **Dworcowa 56,** II. 4-8 Uhr.

Pensionen

2—3 Schüler od. Schülerinnen finden gute
Pension
mit Beaufsichtigung d. Schularbeiten durch Lyzeallehrerin 10313
Pomorska 9.

Bezahlung der Vermögenssteuer.

Da die Novelle zum Vermögensabgabengesetz noch nicht verabschiedet ist, hat der Finanzminister auf Grund des alten Gesetzes einen Runderlaß an die Steuerbehörden herausgegeben. Danach sollen die Zensiten bis Ende September einen Bescheid erhalten, in dem ihnen mitgeteilt wird, daß sie binnen vier Wochen nach Erhalt eine weitere Rate zu zahlen haben. Die Rate wird wie folgt berechnet: Zu dem definitiv ermittelten Vermögenssteuersatz — der übrigens zum erstenmal bekannt gegeben wird — wird ein Zuschlag von 367 Prozent berechnet, worauf die gefundene Summe halbiert wird. Von dem so errechneten Betrag werden 60 Prozent ausgerechnet und von der so gewonnenen Summe alle Beträge in Abzug gebracht, die bisher auf das Konto Vermögenssteuer bezahlt worden sind. Die auf diese Weise gewonnene Endsumme ist der abzuführende Steuerbetrag.

Der obige Erlaß hat nur die Landwirtschaft zum Gegenstande, während für die Industriellen und sonstigen Vermögen besondere Bestimmungen ergehen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 2. September.

Bekämpfung des Borgunwesens.

Über dieses höchst zeitgemäße Thema bringt die „Ostpreußische Handwerkerzeitung" folgende beherzigenswerte Sätze, die auch für unsere Gebiete voll und ganz zutreffen:

Zu den gesellschaftlichen Unsitten, die dem selbständigen Handwerker das Leben so schwer machen, gehört in erster Linie die abscheuliche Borgwirtschaft. In keinem Erwerbsstande hat die Unsitte so um sich gegriffen, wie gerade im Handwerk. Auf Gelder, die der Handwerker mit seiner Hände Arbeit sauer verdient, muß er mehrere Monate und sogar jahrelang warten. Es ist ihm manchmal nur unter Schwierigkeiten möglich, die für die Lohrzahlung erforderlichen Geldmittel zu beschaffen. Günstige Gelegenheit zu einem vorteilhaften Geschäftsabschluß muß er ungenutzt verstreichen lassen, weil er zwar genügend ausstehende Forderungen, aber keine Barmittel zur Verfügung hat. Er kann nicht bar einkaufen und gerät dadurch sehr häufig in die Schuldknechtschaft seiner Lieferanten. Im Interesse einer wirtschaftlichen Hebung des Handwerkerstandes ist auf strenge Durchführung der Barzahlung hinzuwirken. Bares Geld ist die notwendige und beste Grundlage für den Geschäftsbetrieb des Handwerkers. Einen Teil der Schuld für das Umsichgreifen des Borgunwesens trägt aber auch der Handwerker selbst. Er handelt bei Einziehung seiner Forderung nicht immer nach kaufmännischen Grundsätzen. Die mit der Buchführung und Rechnungsausstellung verbundene Schreibarbeit wird vielfach als ungemein lästig empfunden und als unbequem so weit als möglich hinausgeschoben. Schließlich kommt noch die Furcht, durch sofortige Rechnungsausstellung den Kunden zu beleidigen. Vernünftig denkende Kunden verlangen regelmäßige und pünktliche Zustellung der Rechnung, um diese auf ihre Richtigkeit prüfen zu können. Bei pünktlicher, d. h. monatlicher Rechnungsüberweisung sind die Summen nicht so hoch, und der Kunde ist eher in der Lage, sofort seine Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine Kundschaft, die auf Ordnung hält, wird es dem Handwerker nicht übelnehmen, wenn er monatlich Rechnung schickt. Dem schädlichen Borgunwesen muß gehörig zu Leibe gegangen werden. Allen Handwerkern ist dringend zu raten, die Rechnungen tunlichst sofort oder, sofern dieses nicht angängig erscheint, am Ende eines jeden Monats einzureichen. Reparaturen sollten überhaupt nur gegen sofortige Kasse ausgeführt werden. Wenn die beteiligten Handwerker dabei Hand in Hand gehen, muß es gelingen, das Borgunwesen zu beseitigen, zum Besten der Handwerker wie der Allgemeinheit. Die Innungen und sonstigen Berufsvertretungen des Handwerks sind vor allem berufen, durch ein einheitliches Vorgehen die Unsitte zu bekämpfen.

---

§ **Steuerkalender für den Monat September.** Im September sind folgende wichtigere direkte Steuern, hinsichtlich deren die festgesetzten Fristen streng innegehalten werden sollen, zu zahlen: Gewerbesteuer vom Umsatz für das erste Halbjahr 1925 muß in der Zeit vom 15. September bis zum 15. Oktober d. J. gezahlt werden. Die monatlichen Einzahlungen der Gewerbesteuer vom Umsatz des vorigen Monats sind vom 15. September bis zum Monatsende zu erledigen. Die Einkommensteuer von Dienstgehältern, Emerituren usw. muß spätestens am 7. Tage nach vollzogenem Abzug in den Finanzkassen eingezahlt werden. Außerdem müssen alle die Steuerverlängerungen und Steuerraten, für die die Steuerzahler Zahlungsbefehle mit Zahlungsfrist im September erhalten haben, geregelt werden. Im September werden auch die Zwangseintreibungen der Rückstände der Grund- und Vermögenssteuern, die im Juli und August eingestellt wurden, wieder aufgenommen.

§ **Wochenmarktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Durchschnittspreise gezahlt: Butter 2.40 bis 2.70, Eier 2—2.20, Weißkäse 30—40, Tilsiter Käse 1.60 bis 1.80, Schweizer Käse 2—2.20, Tomaten 30—40, Blumenkohl der Kopf 70—1.30, Gurken 10—25, Blaubeeren 50, Birnen 30—60, Äpfel 20—40, Pflaumen 15, Mohrrüben 10—15, Schoten 35, Radieschen 15, Bohnen 20, Preißelbeeren 1.50. In der Makthalle wurden gezahlt für Aale 1.80—2, Barse 60—80, Karauschen 70—1.50, Bressen 70—1.20, Schleie 1—1.50, Hechte 1—1.50.

§ **Eine Stadtverordnetensitzung** findet morgen, Donnerstag, um 6 Uhr nachmittags statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem: Einführung der neugewählten und vom Wojewoden bestätigten unbesoldeten Stadträte Filipiak, Kaszubowski, Milchert und Teska; Wahl der Vorstandes der Wahlkommission für die Stadtverordnetenwahlen an Stelle des Stadtrates Wierzbicki, der das Mandat nicht angenommen hat; ferner steht auf der Tagesordnung die Genehmigung verschiedener Rechnungslegungen des Rechnungsjahres 1923/24.

§ **Ein Wettkegeln** fand am 29. und 30 August auf der Kegelbahn des Weinrestaurants Böhlke statt. Die Beteiligung war sehr rege, denn es nahmen etwa 400 Personen an dem Wettkegeln teil. Zehn von dem Wirt gestiftete Preise erhielten die Herren Fischer, Jaschek, Matuszewski, Wybrański, Hannemann, Vollmer, Jaensen, Zientarski, Kostrzewa und Neitzke.

§ **Die Teuerung in Bromberg** ist, wie uns das Statistische Amt mitteilt, im Monat August um 2,30 Prozent gestiegen.

§ **Taschendiebstahl.** Einem Wladislaus Żakowski, Derfflingerstraße (Pulawskiego) 12, wurde eine Brieftasche mit Bargeld und Papieren mittels Taschendiebstahls entwendet. Die Polizei ist dem Täter bereits auf der Spur.

§ **Ein jugendlicher Defraudant** wurde gestern in der Person des 16jährigen Leon Budziszewski, wohnhaft Nakelerstraße (Nakielska) 83, festgenommen, der 300 zł unterschlagen hatte.

§ **Fahrraddiebstahl.** Auf dem hiesigen Kleinbahnhof wurde einem Semrau, wohnhaft Kronerstraße (Koronowska) Nr. 19, ein Damenfahrrad gestohlen, das er ohne Aufsicht hatte stehen lassen.

§ **Festgenommen** wurden gestern acht Personen, darunter zwei Betrunkene und eine Person wegen Unterschlagung.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Automobilklub Wielkopolski, Filiale Bydgoszcz. Donnerstag, den 3. d. M., um $9^{1}/_{4}$ Uhr abends, findet im Saale des Hotels Adler die Monatsversammlung statt, vordem um $8^{1}/_{4}$ Uhr eine Versammlung des Vorstandes. Um zahlreiches Erscheinen bittet das Sekretariat. (10336

D. G. f. K. und W. Der Geiger Hans Bassermann, der auch in diesem Jahre seine Ferien in Polen verlebt hat, ist vor seiner Abreise wieder für ein Konzert (Montag, den 7. 9., abends 8 Uhr, im Zivilkasino) gewonnen. Das Hauptstück des Programms — Beethovens berühmtes Op. 47 „die Kreutzersonate" — ist in Gemeinschaft mit unserem heimischen Pianisten Prof. Bergmann eigens für diesen Abend einstudiert. Vorverkauf nur Buchhandl. E. Hecht Nachf. 10404

Deutsche Bühne, T. z. Am Freitag, 4. Septbr., abends 8 Uhr findet das Benefiz für das langjährige Mitglied unserer Bühne Herrn Samulowitz statt. Der Benefiziant hat sich für seinen Ehrenabend, an dem er sich endgültig von der Bühne und dem Publikum verabschieden wird, die Neuheit „Der Mustergatte" von Avery Hoopwood gewählt. Er selbst ist Träger der Hauptrolle und wird in ihr sein Können, mit dem er in so mannigfaltigen Rollen die Zuschauer begeistert und entzückt hat, noch einmal, leider zum letzten Male, vielgestaltig und vielseitig vor die Zuschauer tragen. Die weiblichen Rollen liegen in den bewährten Händen von Frau Else Stenzel, Charlotte Damaschke, Erika Kock, die Herrenrollen in den ebenso bewährten Händen von Adalbert Behnke, Karl Kretschmer, Hans Maladinsky, Hans Bugay. Wie es sich die bewährten Mitglieder der Bühne nicht haben nehmen lassen, dem scheidenden Kollegen durch ihre Mitwirkung ihren Scheidegruß zu sprechen, so wird man hoffen dürfen, daß auch eine große Schar von Verehrerinnen und Verehrern dem Scheidenden, der sie so häufig erfreute und entzückte, in seiner Abschiedsstunde dankbare Wünsche und Grüße zutragen werden, dergestalt, daß sie ein volles Haus zum Ehrentage machen. Der Benefiziant führt Regie. 10410

*

Złotniki.

Das Reit- und Fahrtournier in Złotniki findet am 13. September d. J., nachmittags 2 Uhr, statt. Die Gerüchte über eine Verlegung des Tourniers entbehren der Grundlage. Die Veranstalterin bittet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, um sofortige Einreichung der Nennungen, damit rechtzeitig für die durch besondere Umstände erschwerte Unterbringung der Pferde Sorge getragen werden kann. 10385

* * *

* **Bojanowo (Kr. Rawitsch),** 31. August. Da zu den Stadtverordnetenwahlen nur eine Liste eingereicht wurde, findet eine Wahl nicht statt. Die Mitglieder der Liste gelten als gewählt.

* **Lissa (Leszno),** 1. September. Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sind im ganzen neun Kandidatenlisten bei der Wahlkommission eingegangen. Die berechtigten Wählerlisten weisen in den acht Wahlbezirken zusammen 8373 Wahlberechtigte auf. Die Wahlen selbst finden am 4. Oktober statt.

* **Nakel (Nakło),** 1. September. Am Sonnabend 10 Uhr abends wurden die Nakeler Bürger durch die Feuersirene auf die Straße gelockt. Wie sich später herausstellte, war es nur Probealarm.

* **Posen (Poznań),** 1. September. Gestern gegen 11 Uhr abends warf sich der 50jährige Johann Piasecki aus Racławice, Kreis Mogilno, auf dem hiesigen Hauptbahnhof unter eine rangierende Lokomotive. Er war auf der Stelle tot. Der Grund zu dieser Tat ist nicht bekannt. Wahrscheinlich war P. geistig nicht ganz normal. — Zu dem Selbstmordversuch des Dienstmädchens Kiatkowska, von dem wir berichteten, ist mitzuteilen, daß die K. ihren Verletzungen gestern um 9 Uhr vormittags im hiesigen Stadtkrankenhause erlegen ist. — Eine reiche Zuwendung hat das Muzeum Wielkopolskie dadurch erhalten, daß der in Dresden verstorbene Arzt Dr. Edward Szablewski seine große Sammlung an Kunstgegenständen ihm testamentarisch vermacht hat.

* **Schubin (Szubin),** 2. September. Gestern brach auf dem Gehöft des Besitzers Jakob Chruśniak in Ostatkowo Feuer aus, das das Wohnhaus und einen Schuppen einäscherte. Der Schaden — etwa 4000 zł — ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehung des Feuers ist auf Brandstiftung zurückzuführen.

* **Wirsitz (Wyrzysk),** 1. September. Der Regen der letzten Zeit ist dem Nachgras unserer Netzewiesen noch sehr zustatten gekommen, auch hat der Nebel, der sich des Abends über die Wiesen lagerte, viel zur Hebung des Graswuchses beigetragen, so daß die ursprünglich gehegten Befürchtungen wegen vollständigen Ausfalles des Nachheues nunmehr behoben sein dürften. Vielfach sind schon Wiesen gemäht, und man sieht hier und da bereits Heu in Kapitzen stehen und vereinzelt schon in Notstaken.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 1. September. Der Bau des Munitionshafens auf der Westerplatte nähert sich dem Ende. Für Danzig ist an ihm besonders bemerkenswert, daß er die erste Kaimauer im Hafengebiet besitzt, die direkt an der Kaikante 7 Meter Wassertiefe aufweist. Die Ausbaggerung der Einfahrt machte deshalb besondere Schwierigkeiten, weil Reste der dortigen alten Uferbefestigung und der Molenwurzel in Gestalt von Steinkisten — d. s. quadratisch angelegte, gezimmerte Wände aus starken Holzbalken mit Steinausfüllung — fortzuräumen waren. Zwei Gleispaare auf der Nord- und der Südseite sollen dem Abfahren der zur See angelangten Munition dienen, auf den Kai entlang laufende Vollportalkräne die Ausrüstung des Hafens vervollständigen. Die Südseite hat ferner einen hohen Erdwall erhalten, zum Abschluß gegen die übrige Westerplatte. Mit dem tatsächlichen Schutz gegen die Explosion einer etwa beim Ausladen fallengelassenen Granate, die die anderen mit entzündet, ist natürlich hierdurch nicht zu rechnen.

Kleine Rundschau.

* **Musikalischer Hinterkopf.** Der Professor X., ein bekannter Schädelforscher, ging mit einem seiner Studenten spazieren. Ein spielender Knabe lief den beiden in den Weg. Professor X. hielt ihn an, betastete seinen Schädel und sagte: „Blicken Sie hierher, lieber Scholz, diese Ausbuchtung am Hinterkopf des Knaben weist auf eine bedeutende Anlage zur Musik hin." Da antwortete der liebe Junge: „Sie, wenn Ihnen mein Vater eene klebt, denn ham Sie ooch Anlagen zur Musik."

Wirtschaftliche Rundschau.

Der zusammenschmelzende Valutastand der Bank Polski. Der Devisenbestand der Bank Polski hat in der zweiten Dekade des Monats August eine weitere Verminderung erfahren. Während er zu Beginn des Jahres 1925 240 Millionen Złoty betrug, war er Anfang August bis auf 72 Millionen gefallen. Am 20. August betrug er nur noch 41 Millionen. Mit dem Abschluß der zweiten Dekade des August hat auch die Staatsverschuldung bei der Bank Polski ihre satzungsmäßige zulässige Höchstgrenze bereits überschritten.

Eine neue 30prozentige Petroleum- und Benzinpreiserhöhung. Der Verband der polnischen Petroleumraffineriebesitzer hat in seiner zuletzt abgehaltenen Sitzung eine neue Erhöhung der Petroleum- und Benzinpreise um 30 Prozent beschlossen. Die Erhöhung macht im Engroshandel bei Petroleum 5 Groschen und bei Benzin 7 Groschen pro Kilogramm aus. Die neuen Preise gelten ab 1. September.

Die Spiritusausstellung in Posen verschoben. Infolge der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage wurde die Spiritusausstellung, die in der Zeit vom 13. bis 27. d. M. stattfinden sollte, vorläufig aufgeschoben. Dasselbe ist mit der geplanten Ausstellung von Erfindungen geschehen.

Geldmarkt.

Der Złoty am 1. September. Danzig: Złoty 92,26—92,49, Überweisung Warschau 91,64—91,86; Berlin: Złoty 74,02—74,78, Überweisung Warschau 73,66—74,04, Kattowitz 73,41—73,79, Posen 73,81—74,19; Neuyork: Überweisung Warschau 18,45; London: Überweisung Warschau 26,50; Paris: Überweisung Warschau 348; Zürich: Überweisung Warschau 91,00.

Warschauer Börse vom 1. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. London 27,60—27,42; Neuyork 5,68—5,65; Paris 26,55; Prag 16,75; Schweiz 109,35; Italien 21,45.

Amtliche Devisenkurse in Danzig am 1. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert: Banknoten: 100 Złoty 92,26 Gd., 92,49 Br.; Scheck London 25,19 Gd., 25,19 Br. — Telegr. Auszahlungen: Berlin Reichsmark 123,520 Gd., 123,830 B.; Holland 100 Gulden 209,01 Gd., 209,54 Br.; Paris 100 Franken 24,39 Gd., 24,46 Br.; Warschau 100 Złoty 91,64 Gd., 91,86 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 1. September Geld	Brief	In Reichsmark 31. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.668	1.672	1.676	1.680
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.295	1.699	1.698	1.702
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	—	—	—	—
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.361	20.413	20.396	20.419
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.549	0.551	0.529	0.531
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	169.09	169.51	169.09	169.51
8.5 %	Athen	6.30	6.32	6.24	6.26
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	18.905	18.945	18.89	18.93
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.76	80.96	80.76	80.96
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.562	10.602	10.567	10.607
7 %	Italien . . . . 100 Lira	15.95	15.99	15.79	15.83
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.495	7.515	7.505	7.525
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	104.82	104.58	105.07	105.83
9 %	Lissabon . . 100 Elcuto	20.925	20.975	20.875	20.925
6 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	87.39	87.59	86.49	87.71
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	19.72	19.76	19.70	19.74
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.43	12.47	12.43	12.47
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.22	81.40	81.27	81.47
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	59.93	60.09	60.02	60.18
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.51	112.79	112.51	112.79
9 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.895	5.915	5.895	5.915
11 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.16	59.30	59.16	59.30

Züricher Börse vom 1. Septemb. (Amtlich.) Neuyork $5,16^{5}/_{8}$, London $25,08^{1}/_{2}$, Paris $24,26^{1}/_{4}$, Holland 208,15, Berlin 122,95.

Die Bank Polski zahlte heute für: 1 Dollar, große Scheine 5,68, kleine Scheine 5,68, engl. Pfund Sterling 27,36, 100 franz. Franken 26,49, 100 Schweizer Franken 109,10, 100 deutsche Mark 133,93.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 1. September. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 3,25. Polski Bank Handl., Poznań 1.—9. Em. 3,00. — Industrieaktien: Dr. Roman May 1.—5. Em. 21,00. Młyn Ziemański 1.—2. Em. 1,20. Bracia Stabrowscy (Zapałki) 1. Em. 1,15. „Unja" (vm. Bentzki) 1.—3. Em. 4,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,28—0,26. — Tendenz: anhaltend.

Holzmarkt.

Auf der Bromberger Holzbörse vom 27. August wurden je Kubikmeter amtlich notiert: Abschlüsse: Kieferne Telegraphenstangen, Länge nach Liste des Käufers, grubenholzartig geschält, Eulenfraßholz 20 Goldmark franko Waggon deutsch-polnische Grenzstation bei Kreuz; Angebote: Espenrundholz für die Zündholzfabrikation, Durchmesser 28—30 Zentimeter, 29 Złoty franko Waggon Verladestation Stanislawowo; kieferne astfreie Steiten, „$^{3}/_{4}$", „1" und „$1^{1}/_{2}$", stark, blank, trocken, rißfrei, 4 Pfd. Sterling franko Waggon deutsch-polnische Grenzstation bei Bentschen; eichene Speichen „20" und „24" 15 Złoty je Schock franko Waggon deutsch-polnische Grenze; eichene Bierfaßdauben 5—8 Dollar je nach Länge franko Waggon deutsch-polnische Grenze; Anfragen: Rundesche, weißkernig, gesund, äußerlich astrein, Zopfende von 30 Zentimeter aufwärts, Länge von 3 Meter aufwärts 3,10 Pfd. Sterling franko Waggon Danzig; englische Bohlen von Kiefern, Fichten und Tannen 10 Pfd. Sterling je Standard franko Waggon Danzig; Halbsleepers, 2.60 Meter lang „10×5", behauen und geschnitten, 3,60 Pfd. Sterling franko Waggon Danzig; Sleeper-Blocks 50/30/20 8 Pfd. Sterling franko Waggon Danzig; Fichten- und Tannenbretter, parallel besäumt „1×8", „1×9", 3. Klasse, 8 Pfd. Sterling je Stand. franko Waggon Danzig. Gesucht wurden u. a.: kief. Stammaterial, kieferne Bohlen, 55 Millimeter stark, parallel bes., 18 Zentimeter, Länge 5,60 und 2,80 Meter, kieferne astreine Seiten, 26 und 30 Millimeter, kiefernes Stammaterial, 1. Klasse, besäumt und unbesäumt für Warschau, kiefernes Grubenholz, kieferne Telegraphenstangen, Schwellen in Kiefer, Rotbuche und Eiche, Nadel- und Laubrundholz, fichtenes Schleifholz frischer Fällung.

Holzmarkt. Posen, 31. August. Bei der Holzversteigerung in Obornik wurden gezahlt für den Festmeter: Kiefern-Scheitholz 6,00, Kiefern-Rundholz 4,53, Stubben 3,57, Kiefernäste 1. Klasse 2,63; 3. Klasse 0,70, Birkenscheitholz 6,07. Bei der Holzversteigerung in Promno zahlte man für den Festmeter Brennholz: Kiefern-Scheitholz 5,46, Rundholz 4,65, Äste 2. Klasse 1,23; 3. Klasse 0,56 Złoty.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 1. Septbr. Weizen 128—130pfd. flau, 12,00—12,50, do. 120—127pfd. geschäftslos; Roggen 118pfd. flau 9,25—9,35; prompte Abl. von Polen: Futtergerste flau 9,00 bis 10,50; Braugerste flau 10,50—11,50; Hafer flau 8,50—9,25; kleine Erbsen unv. 12,00—13,50; Viktoriaerbsen unv. 16,00—19,00; Roggenkleie unv. 8,00; Weizenkleie unv. 8,50; Weizenschale unv. 9,00; — Tendenz: Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 1. September. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märkischer 216—222, Sept. 237, Okt. 245, Dez. 252, Tendenz fester, Roggen, märk. 167—174, Sept. $182^{1}/_{2}$—$183^{1}/_{2}$ Geld, Okt. $193^{1}/_{2}$, Dez. 198 bis $197^{1}/_{2}$, fester, Sommergerste 220—250, feinste Sorten über Notiz, Winter- und Futtergerste 180—185, ruhig, Hafer märk. 174—182, Sept. 169, Okt. 178, Dez. 189—188, ruhig, Mai, loko Berlin 214—218, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 31,25—34,25, fester, Roggenmehl 24,25 bis 26,25, fester, Weizenkleie 12,50, ruhig, Roggenkleie 12,20, ruhig, Raps für 1000 Kg. 355—360, still. — Für 100 Kg. in Mk. ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 25—31, Futtererbsen 21—23, Wicken 26 bis 29, blaue Lupinen 12,50—14, Rapskuchen 16—16,20, Leinkuchen 22,60 bis 22,70, Trockenschnitzel prompt 12, Zuckerschnitzel 21,20—21,50, Torfmelasse 8,80—9, Kartoffelflocken 19.

Materialienmarkt.

Metalle. Kattowitz, 1. September. Es wurden gezahlt je Tonne: Handelseisen 200, Bandeisen 240, Formeisen (ausgearbeitetes) 1a 200 zł, grobes Formeisen 225, Universaleisen 280, Walzdraht 255, gewalzte Schienen zum Bau 230 Kg.

Naphtha und Naphthaerzeugnisse. Lublin, 31. August. Preise in Złoty für 100 Kg. loko Verkaufsort: raffiniertes Naphtha 38, Gasöl 21,20, Automobilöl 37,65, amerikanisches Automobilöl 122, Benzin (710/720) 83,90, (720/730) 80, (730/740) 69,60, Spindelöl Nr. 00 20,35, Nr. 0 27,40, Nr. 1 29,80, Maschinenöl Nr. 4 32,85, Nr. 5 36,85, Nr. 6 39,90, Nr. 7 42,80, Nr. 8 47,87, grünes Automobilöl Nr. 10 87,65, Lichte 143,50, Vulkan-Öl 28,30, amerikanisches Zylinderöl bis 285° C. 94, bis 312° 122, inländisches Zylinderöl bis 250° C. 58,35, Paraffin 116,60. — Tendenz: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. September in Krakau + 0,20 (—), Zawichost + 3,09 (—), Warschau + 2,94 (—), Plock + 1,20 (1,15), Thorn + 1,25 (1,19), Fordon + 1,24 (1,21), Culm + 1,18 (1,16), Graudenz + 1,30 (1,26), Kurzebrak + 1,74 (1,66), Montau — (—), Piekel — 1,01 (0,90), Dirschau + 0,94 (0,81), Einlage + 2,22 (2,40), Schiewenhorst + 2,42 (2,60) m. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 144.

Trauerhüte u. -Schleier, preiswert in grosser Auswahl
Pelzsachen werden billigst umgearbeitet
Sommerhüte zu jedem annehmb. Preise. **Fa. M. Kuhrke,** Niedźwiedzia (Bärenstr. 4.)



Statt Karten.

Ihre am 29. August 1925 vollzogene Vermählung zeigen ergebenst an 10403

Erich Storch
und **Frau Käte** geb. **Titze.**

Szamocin, den 2. September 1925.

In ihrer neuen Heimat, fern von ihren Lieben, starb plötzlich und unerwartet unser heißgeliebtes, gutes Kind unsere teure Schwester, Mutter ihrer beiden Lieblinge, meine herzensgute Frau

Lydia Wildemann

geb. **Reiß**
im Alter von 26 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Eltern, Geschwister, Gatte, Kinder und Anverwandte.
Flüchtlingslager Schneidemühl, Maksimiljanowo.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich so früh noch nicht
Die kalte Erde decken. 7138

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole
Atelier für anspruchsvolle Kundschaft
Spezialität: **Genre Kinderaufnahmen.**

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten.

St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2, Tel. 1304.
Langjährige Praxis. 10172



Telefon 1923.

Prima oberschlesische

Steinkohlen

und

Hüttenkoks

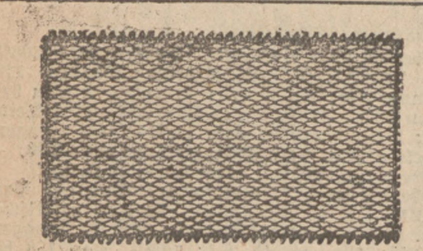
sowie trocknes

Klobenholz

geschnitten, ofenfertig u. gespalten liefert in jeder Menge

Gustav Schlaak

ul. Marcinkowskiego 8a
(Fischerstr.)
Telefon 1923. 10372



Spiral-Drahtfußmatten
in einf. und dopp. Ausführung, 10270
Kartoffelkörbe, 4eck. verzkt. Drahtgeflecht, kompl. Drahtzäune liefert
Fr. Huth i Syn, Chełmno, Drahtwarenfabrik.

Dem geehrten Publikum teile ich mit, daß ab **1. September d. J.** auf der Linie

Fordon—Bydgoszcz

die weiß-grünen

Autobusse

der Firma Berliet

nach dem untenstehenden Fahrplan verkehren werden:

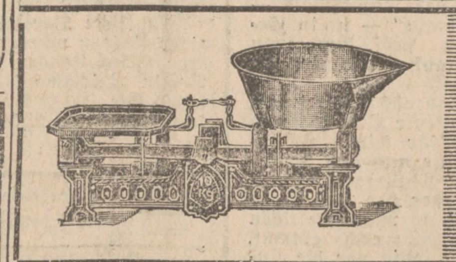
Abfahrt von Fordon:		Abfahrt von Bydgoszcz:	
	6^{00}		6^{30}
Für Kinder	7^{30}		8^{30}
	9^{30}		10^{00}
	11^{30}		12^{30}
	13^{15}	Für Kinder	14^{00}
	15^{15}		16^{30}
	17^{00}		19^{00}
	20^{00}		21^{00}
	22^{00}		23^{00}.

Die Fahrt für Schulkinder beider Richtungen
50 Gr.

10208 **K. Ząbecki.**

Saatgut

P. S. G. Dickkopfweizen, Orig. u. P. S. G. Wangenheimroggen
1. Absaat, gibt ab 10015
Stockmann, Olszewka
bei Przepałkowo, pow. Sępólno.



Tafelwaagen
Gewichte 10395
Sämtl. Waagen für Industrie u. Wirtschaft
Personenwaagen.
M. Rautenberg i Ska
Bydgoszcz, Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material
ab Lager lieferbar. 7154

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

***Wilh. Buchholz,* Ingenieur**
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Depositenkasse Schneidemühl
mit
Wechselstube auf dem Bahnhof Schneidemühl
empfiehlt sich zur

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte

insbesondere zur

Umwechslung ausländischer Geldsorten
Polennoten, Dollarnoten usw.
Annahme von Spareinlagen
zu höchsten Zinssätzen

Postscheckkonto Berlin 64 661 9753



E. & R. Leibrandt

en gros **Eisenhandlung** en détail
DANZIG, Hopfengasse 101/2.
Telefon: 5827 und 2534. 10382
Werkzeuge, Maschinen Haus- u. Küchengeräte
::: Stahl- und Eisenwaren-Erzeugnisse :::
für Industrie, Handwerk, Landwirtschaft.

Formulare

für
An-, Um- und Abmeldungen
zur Kranken-Kasse
sind wieder vorrätig.

A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16

Uspulun

Saatbeize

zu Orig.-Fabrikpreisen, empfiehlt 9341
Drogerie Universum
Poznań, Fr. Ratajczaka 38. Tel. 2749.

In der heißen Jahreszeit ist das beste und erfrischendste Getränk ein naturreiner 7439

Apfelwein

(Tafel, Bowle und Kur).

Diesen liefert aus eigenem Obst, wo möglich in Käufers Gefäßen zu billigem Preis
Firma Obstgut Walthersberg
in **Komorowo sad,** Post Osiek, pow. Wyrzysk, Station Krostkowo.

Fleg. u. einf. Damen- u. Kind.-Garderobe
wird angefertigt. 6961
Schmidt, Petersona 12a.

Empfehle mich a. **Hausschneiderin** auch außerhalb, arbeite bill. u. gut
Zamojskiego 22, III Tr. r.

Gründlicher 7146
Violin-Unterricht
w. Anfäng. u. Vorgeschrittenen ert. Off. u. D 7146 a. d. Gst. d. Z.

Teilhaberin
mit 1000—3000 zł. für guteingeführt. Geschäft gesucht. Off. u. S. 7154 an die Geschst. d. Ztg.

Privat-Mittagtisch
von 12—4. **Dr. Emila Warmińskiego 1,** II Tr.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 972
Nakielska 17, II.

Kinderlose Eheleute nehmen **ein Kind** als eigen oder in Pflege. Offerten unter **B. 7107** an die Dt. Rundschau.

Gerste
Hafer
Leinkuchen
Roggenkleie
und
Weizenkleie
bietet an
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz-Bielawki
Telefon 100.

Rasierklingen
werden abgezogen.
Demitter, Król. Jadw. 5.
10184

Saatweizen
1. Absaat
Pomm.
Dickkopf
1. Absaat
Criewener
104
und
Saatroggen
bietet an
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz
Telef. Nr. 100.

Stühle 6704
zum flechten nimmt an
Braun, Dworcowa 6.

Mit dem 10105
Sascha-Reduzierer
von Dr. Ballowitz-Berlin
beseitigen Sie überflüssiges Fett an jeder gewünschten Körperstelle. **Tausende benutzen und loben ihn.** Nur 5 Minut. täglich anzuwend. Preis 9 zł einschl. Fettzehrmasse 13.50 zł (i. Deutschland 9.90 Goldmark).
Alleinniederlage für Polen:
Saxonia-Apotheke,
Poznań 3, ul. Głogowska Nr. 74/75. Tel. 60-26.

Konrad Weydert

Vieh-Kommission
Danzig
Städt. Schlacht-Viehhof
Englischer Damm — Fernsprecher 8039
empfiehlt sich 2499
zur besten reellen Verwertung bei kulanten Bedingungen u. sofort. Kassa für sämtliches **Schlachtvieh** von Großgrundbesitzern und Händlern.
Telegramm-Adr.: **Viehimpex Danzig.**

„OIKOS" A.-G.,
Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 70.
Telefon 419-30 und 415-16.

Parkett-Fußböden

Fenster :: :: Türen 7326
Innenausbau.
Hölzerne winterfeste Wohnhäuser.

Teilhaber

mit 15 bis 20 000 zł Einlage
gesucht, für Fabrikation der Lebensmittelbranche, eigenes Fabrikgrundstück vorhanden, 4 Jahre gut eingeführt. Briefe unt. **R. 10309** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.



10227

Reit- und Fahrtournier

Złotniki

am Sonntag, den 13. September d. Js.,
nachmittags 2 Uhr. 10384
Nennungen sofort erbeten.

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft Stow. Zar.
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39, I.



Letnisko Kąpielowe Brzoza.
Donnerstag, den 3. September 1925

Erntefest

wozu ergebenst einladet 10405

Der Wirt.

Deutscher Frauen-Verein
Swiecie n. W.
Sonntag, den 6. Septbr., 4 Uhr nachm.,
bei **Kowallek:**

Wohltätigkeitsfest

zum Besten unserer Diakonissen-Station.
Konzert, Gesangsvorträge der „Einigkeit", Reigen u. a.

Spenden an Geld, Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen sind an die Vorsitzende, Frau Sup. **Morgenroth,** abzuliefern.

Eintrittsgeld pro Person 1 zł, Kinder unter 14 Jahren 0,50 gr. 10206

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Donnerstag, den 3. Sept. 25
im

Hotel International

Dworcowa 33 **Telefon 1626**

Schwarzsauer, Gänsebraten und Eisbein.

Konzert und Dancing
bis 3 Uhr
wozu ergebenst einladet 10392
Sowinski, Wirt.

Restaurant Patzer

Bes. Ernest Bäcker
Telefon 280 ul. Sw. Trójcy 8/9
Donnerstag, den 3. September

Gr. Wurst- u. Eisbeinessen

findet in meinen
neurenoviert. **Restaurationsräumen**
statt.
Eigene Hausschlächterei.
— **Gäste** herzlich willkommen. —
Der Wirt. 10391

Alt-Bromberg
Täglich
Konzert.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Freitag, den 4. Sept.,
abends 8 Uhr:

Abschiedsbenefiz
für 10407
Herbert Gamulowitz.

Neuheit! Neuheit!

Der Mustergatte

Schwank-Lustspiel von Avery Hopwood.

Freier **Billettverkauf** ab Mittwoch i. Johnes Buchhandlg. Die bisherigen Inhaber fester Plätze haben bis **Mittwoch 1 Uhr das Vorkaufsrecht** auf ihre bisherigen Plätze.